

**Wiener Schule des Phantastischen Realismus
Vienna School of Fantastic Realism
Ecole Viennoise du Réalisme Fantastique**



aquarelle
handzeichnungen
druckgraphik
watercolours
drawings
prints
aquarelles
dessins
gravures



W i e n e r S c h u l e d e s
P h a n t a s t i s c h e n
R e a l i s m u s

Aquarelle, Handzeichnungen, Druckgraphik

Wanderausstellung des Bundesministeriums
für Unterricht und Kunst der Republik Öster-
reich, zusammengestellt von Prof. Johann
Muschik, Wien.

V i e n n a S c h o o l o f
F a n t a s t i c
R e a l i s m

Watercolours, drawings, prints

Travelling exhibition, organized by the
Ministry of Education and Art of the Republic
of Austria, assembled by Prof. Johann
Muschik, Vienna.

E c o l e V i e n n o i s e d u
R é a l i s m e
F a n t a s t i q u e

Aquarelles, dessins, gravures

Exposition itinérante organisée par le Bundes-
ministerium für Unterricht und Kunst de la
République fédérale d'Autriche et réalisée
par Prof. Johann Muschik, Vienne.

Die Ausstellung „Wiener Schule des Phantastischen Realismus — Aquarelle, Handzeichnungen, Druckgraphik“ wird drei Jahre hindurch in Europa und Asien gezeigt werden. In den wichtigen Städten von 15 Ländern soll sie Zeugnis vom Schaffen einer prominenten österreichischen Künstlergruppe ablegen.

Ihr Werk repräsentiert das Streben österreichischer Künstler, sich mit ihrer Zeit in Formen auseinanderzusetzen, die das große kulturelle Erbe Österreichs, das Erlebnis eines apokalyptischen Krieges und die Begegnung mit neuen Ausdrucksmitteln der bildenden Kunst, von denen sie allzulange abgeschnitten waren, widerspiegeln.

Die Wiener Schule des phantastischen Realismus ist bald nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges entstanden. Ihre Ausgangspunkte waren die Akademie der bildenden Künste in Wien, wo sich vor allem Erich Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter und Anton Lehmden um ihren Nestor, den Maler und Schriftsteller Albert Paris Gütersloh, scharten, und die Bar „Strohkoffer“, in der Literaten, Maler, Bildhauer, Musiker, Philosophen und Journalisten den Aufbruch in neue Bereiche künstlerischer und intellektueller Freiheit vorbereiteten.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Prof. Muschik, dem Organisator dieser Ausstellung, für seinen unermüdlichen Einsatz für diese Künstler zu danken. Er hat der Gruppe ihren Namen gegeben und ihr geholfen, Ansehen und Anerkennung zu erringen. Dank ihm gehört sie mit zu jenen bemerkenswerten Phänomenen, von denen Österreich den Anspruch ableiten darf, nicht allein als Land der Musik, sondern wesentlich auch als fruchtbarer Boden für die bildende Kunst zu gelten.

Leopold Gratz
Bundesminister für Unterricht und Kunst

Wien, im März 1971

The exhibition "Vienna School of Fantastic Realism—Watercolours, Drawings, Prints" will travel for three years in Europe and Asia. In the important cities of fifteen countries it is to demonstrate the ideas and achievements of a prominent group of Austrian artists.

Their work represents in a characteristic fashion the efforts of Austrian artists to interpret their age and time in ways reflecting Austria's cultural heritage, the experience of an apocalyptic war and the encounter with new forms of artistic expression, which, for a long time, had been inaccessible to them.

The Vienna School of Fantastic Realism came into existence soon after the end of World War II. Its origins lay in the Academy of Fine Arts at Vienna, where Erich Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter and Anton Lehmden were inspired by their mentor, the painter and poet Albert Paris Gütersloh, and in the "Strohkoffer", a nightclub where writers, painters, sculptors, musicians, philosophers and journalists plotted the way to new dimensions of artistic and intellectual freedom.

It is my pleasant duty to thank Professor Johann Muschik, the organizer of this exhibition, for his untiring efforts on behalf of these artists. It was he who gave the group its name and helped it to achieve fame and recognition. We owe it to him that the Vienna School of Fantastic Realism has become part of that remarkable phenomenon from which Austria may derive the claim that she is not only a country of music but also a fertile ground for the fine arts.

Leopold Gratz
Federal Minister of Education and Art

Vienna, March 1971

L'exposition «Ecole Viennoise du Réalisme fantastique — aquarelles, dessins, gravures» sera présentée trois années durant en Europe et en Asie. Elle est destinée à témoigner dans les villes importantes de quinze pays de l'activité d'un groupe d'artistes autrichiens renommé.

Ces œuvres présentent d'une manière caractéristique l'effort des artistes autrichiens d'interpréter leur époque par des formes dans lesquelles se reflètent l'héritage culturel de notre pays, l'expérience d'une guerre désastreuse et la rencontre avec de nouvelles formes d'expression de l'art dont ils ont, trop longtemps, été coupés.

L'«Ecole Viennoise du Réalisme fantastique» prit sa naissance peu de temps après la deuxième Guerre Mondiale. Les points de départ furent, d'une part, l'Académie des Beaux-Arts de Vienne où, avant tout, Erich Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter et Anton Lehmden se groupèrent autour de leur père spirituel, le peintre et écrivain Albert Paris Gütersloh, et, d'autre part, un café, le «Strohkoffer», dans lequel des écrivains, des peintres, des sculpteurs, des musiciens, des philosophes et des journalistes préparaient le départ intellectuel vers de nouveaux domaines de la liberté.

A ce propos, le devoir m'est agréable de remercier tout particulièrement l'organisateur de la présente exposition, Professor Johann Muschik, pour ses inlassables efforts en faveur de nos artistes. Il est l'auteur de l'appellation que porte cette Ecole et il a permis à ses adhérents d'atteindre renommée et prestige. C'est grâce à lui que cette Ecole fait partie intégrante du domaine culturel qui ne vaut pas seulement à l'Autriche la réputation d'être un pays de la musique mais aussi celle de constituer un sol nourricier fertile aux beaux-arts.

Leopold Gratz
Ministre fédéral de l'Instruction publique
et des Arts

Vienne, en mars 1971

Bald nach dem Zweiten Weltkrieg formierte sich in Wien eine kleine Gruppe von Künstlern, zu der die hier repräsentierten Maler und Graphiker Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter, Fritz Janschka und Anton Lehmden gehörten. Hausner war 31, Hutter 17, Janschka 26 und Lehmden 16 Jahre alt. Der seit 1935 in Wien lebende saarländische Maler Edgar Jené, ein persönlicher Freund von Breton, machte sie mit Ideologie und Methode des Surrealismus vertraut. Vom Unterzeichneten wurde die Gruppe zuerst „Wiener surrealistische Schule“, dann „Wiener Schule des phantastischen Realismus“ genannt. Diese zweite Bezeichnung setzte sich bei Publikum und Presse und schließlich auch bei den Künstlern durch. Gegen Ende der fünfziger Jahre erhielten die Maler Zuzug. 1962 fanden erste Konfrontationen der Gruppe mit dem internationalen Surrealismus statt. Das ist im Rahmen einer Ausstellung des Salons Comparaisons in Paris und, umfassender noch, in der Festwochenausstellung „Surrealismus — phantastische Malerei der Gegenwart“ im Künstlerhaus in Wien geschehen. Seit damals stellt die inzwischen auf mehr als 5 Dutzend Namen angewachsene und sehr erfolgreich gewordene Schar ganz offiziell als „Wiener Schule des phantastischen Realismus“ aus.

Sie ist kein Verband im Sinne der Vereinsgesetze, und auch die Bezeichnung „Schule“ hat sie nur erhalten, weil der Unterzeichnete einige Merkmale zu erkennen glaubte, welche die Kunst der „Phantastischen Realisten“ vom internationalen Surrealismus unterscheiden.

Die Malerei und Graphik der „Wiener Schule“ ist phantastisch in der Übersteigerung, in der Bilddialektik, im Mit- und Gegeneinander der Teile, und sie ist realistisch nicht allein in der Treue des Details, sondern auch in einer umfassenden Bemühung, die keinen Bereich der Wirklichkeit außer acht lassen möchte.

Ein gemeinsames stilistisches Merkmal der „Phantastischen Realisten“ ist die Akribie. Inhaltlich ist die Wiener Richtung vom Surrealismus eben dadurch unterschieden, daß ihr nicht allein an dem Bezirk des Unbewußten, auch nicht an dem bloß Überraschenden und Schockierenden liegt.

Die Künstler machen das surrealistische Hauptstreben nach Austreibung der Ratio nicht mit. Das Unbewußte ist ihnen — anders als Breton und den Seinen — kein Gegenstand der Vergottung. Die „Phantastischen Realisten“ sind Wiener, Kinder der Stadt, in der Freud die gefährlich brodelnde unbewußte Zone zwar entdeckte, sie aber nicht heilig sprach, sondern in die Gesamtpersönlichkeit zu integrieren trachtete. „Wo Es (das Triebbestimmte) war, soll Ich (Vernunftbeherrschtes) werden“, schrieb Freud.

Der Interessenkreis der Maler in ihrer Gesamt-

Soon after the Second World War a number of artists in Vienna formed themselves into a small group. They included the painters and draughtsmen Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter, Fritz Janschka and Anton Lehmden, whose works are shown here. Hausner was thirty one years old, Hutter seventeen, Janschka twenty six and Lehmden sixteen. Edgar Jené, a painter from the Saarland who had lived in Vienna since 1935, and who was a personal friend of André Breton, inducted them into the ideology and methods of Surrealism, and it was the undersigned who labelled the group "The Vienna Surrealist School" and then "The Vienna School of Fantastic Realism." This description came to be accepted by the public at large, the Press, and eventually the artists themselves. Towards the end of the 'Fifties the School found fresh adherents. In 1962 it had its first encounters with Surrealism at an international level, initially as part of an exhibition held in the Salons Comparaisons at Paris and, in more comprehensive form, during the Vienna Festival Weeks display "Surrealism—Contemporary Fantastic Painting" at the Künstlerhaus. Since that date the group, grown highly successful and more than sixty strong, has exhibited officially as the Vienna School of Fantastic Realism.

The School is however no association in the legal sense of the term and in fact owes this designation to nothing more than certain characteristics which, in the eyes of the present writer, have seemed to distinguish the art of Fantastic Realism from international Surrealism.

The fantastic quality of the Vienna School's painting and draughtsmanship lies in its exuberance, its pictorial dialectic, the coalition and opposition of its components. Its realism appertains not simply to accuracy of detail, but the ample pains it takes not to allow any aspect of reality to escape its attention.

Meticulousness is indeed a stylistic hallmark of the Fantastic Realists, and it is precisely in their choice of ingredients that the difference of orientation between the Vienna School and Surrealism becomes evident. The former cares for more than the realm of the unconscious, the merely unexpected and shocking.

Its artists do not conform to Surrealism's principal aim—the expulsion of reason. They decline—contrary to Breton and his disciples—to turn the unconscious into an object of idolatry. The Fantastic Realists are Viennese, offspring of the city in which Freud did discover this dangerously seething region, but tried to integrate it into human personality as a whole rather than to make a fetish of it. The Ego (dominant reason), he wrote, should take the place of the Id (instinctive impulse).

The School's painters manifest a wide range

Peu de temps après la deuxième Guerre Mondiale se constitua à Vienne un petit groupe d'artistes auquel appartenaient les peintres et dessinateurs suivants représentés dans notre exposition: Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter, Fritz Janschka et Anton Lehmden. Hausner avait alors 31, Hutter 17, Janschka 26 et Lehmden 16 ans. Le peintre sarrois Edgar Jené, un ami d'André Breton, qui vivait à Vienne depuis 1935 initia le groupe de jeunes artistes autrichiens à l'idéologie et aux méthodes du surréalisme. L'auteur de ces lignes donna à ce groupe d'abord le nom d'«Ecole Viennoise de surréalistes», puis, celui d'«Ecole Viennoise du Réalisme fantastique». Cette dernière appellation finit par s'imposer auprès du public, de la presse aussi bien qu'auprès des artistes eux-mêmes. Vers la fin des années cinquante, notre groupe reçut de nouvelles adhésions. En 1962 eut lieu leur première confrontation avec le surréalisme international, une première fois dans le cadre d'une exposition au «Salon Comparaisons» à Paris et, plus importante encore, lors de l'exposition «Surréalisme — peinture fantastique de nos jours» qui eut lieu au Künstlerhaus dans le cadre du Festival de Vienne. Depuis lors, plus de cinq douzaines d'artistes s'étaient joints à eux et ce groupe qui connut de grands succès exposait officiellement sous le nom d'«Ecole Viennoise du Réalisme fantastique».

Ce n'est pas une association dans le sens prévu par la loi et l'expression d'«Ecole» n'est restée que par la mise en valeur de quelques aspects par lesquels, à notre avis, l'art des «réalistes fantastiques» se différencie des tendances du surréalisme international. La peinture et l'œuvre graphique de l'«Ecole Viennoise» sont fantastiques par la surenchère, par la dialectique picturale, par la synthèse et l'antithèse des différents éléments et elles sont réalistes non seulement par le respect du détail, mais aussi par l'effort d'englober tous les domaines de la réalité.

La méticulosité constitue un élément de style commun des «réalistes fantastiques». En ce qui concerne le contenu, l'orientation Viennoise se distingue du surréalisme du fait que son intérêt ne se concentre pas exclusivement sur le domaine de l'Inconscient, ni, non plus, sur ce qui surprend ou ce qui choque. Les artistes autrichiens ne suivent pas la tendance prédominante du surréalisme, à savoir l'élimination de la raison. Ils ne s'adonnent pas — comme Breton et ses disciples — à la vénération de l'Inconscient. Les «réalistes fantastiques» sont des Viennois, des enfants d'une ville où Freud a découvert les zones dangereusement bouillonnantes de l'Inconscient, mais qui ne les a point béatifiées. Il a plutôt tenté de les intégrer à l'ensemble de la personnalité. Le «Il» (ce qui est déterminé par l'instinct) doit devenir le «Je» (dans lequel domine la raison), écrit Freud.

heit ist umfassend. Es geht ihnen um große Themen, um Frieden und Krieg, um das Individuum und die Gesellschaft, das Zivilisatorische und die Natur, die Ratio und das Irrationale, um Gott und Teufel und das Paradies der Liebenden. Die Maler aus Wien sind weder „Traumphotographen“ (Dali) noch „psychische Automaten“ (Breton). Der bloße Niederschlag des Unbewußten genügt ihnen nicht. Das Phantastische ist ihnen ein Mittel, das Wirklichkeitserlebnis zu steigern. Sie bauen, überlegen ihre Bilder.

Um ihre Ziele zu erreichen, wenden die Künstler altmeisterliche Bildmittel und Techniken an, die sie mit modernen Errungenschaften, mit expressionistischen, zum Teil sogar mit abstrakten, und nicht zuletzt mit assoziativen Prinzipien des Surrealismus verbinden.

Diejenigen von uns gezeigten Blätter, welche dem eigentlichen Surrealismus am nächsten kommen, sind jene frühen Zeichnungen Fritz Janschka's, wo der Strich des Künstlers scheinbar frei assoziiert, Formen, Gedanken, Einfälle hinschreibt, ohne sich (wie der erste Blick des Betrachters meint) um ihren Sinn, ihre Ordnung zu kümmern. Erstaunlicherweise geht es aber auch bei Janschka, wiewohl in vielfach vermittelter Weise, um zeitgenössische Problematik, um Krieg und Tod, um die modernen Völkerwanderungen, um die Teilung der Welt, um ihre Verwaltung und um die Weltgemeinschaft. Das „Wählt lila-gelb“ (wählt die Partei, die es gar nicht gibt in diesem und jenem verrückt gewordenen Lande) knüpft an die Formensprache der niederländischen Primitiven an. Das gleiche geschieht in dem Blatt „Der Gefangene“, welcher sich einer weniger komplizierten Symbolik bedient. Auch der weitere Weg des Künstlers ist der zu einer größeren Einfachheit.

Der große Hymniker des Kriegs und der Landschaft war von allem Anfang an Anton Lehmden. Sein „Wien“ ist von der Naturgewalt über Wien fast verdeckt. Alte Baudenkmäler in Österreich selber und in fernen Ländern haben das Interesse Lehmdens gefesselt. Er hält ihre versinkende Pracht fest, ihre von Wind und Wetter, von Krieg und Feuersbrand heimgesuchte Erscheinung, der immer noch Großartigkeit innewohnt. Lehmden ist wohl der „realistischste“ von allen „Phantastischen Realisten“.

Ihr wienerischster, graziösester, witzigster ist Wolfgang Hutter. Das Thema der Weiblichkeit, das Thema der Liebe, das Thema der Natur in einem freilich reizvollen künstlich-zivilisatorischen Sinne und das Thema der Metamorphosen gehören zu ihm. Auch seine Kunst besitzt Exaktheit und Freiheit.

Der Psychologe, ja Psychoanalytiker unter den frühen „Phantastischen Realisten“ ist Rudolf Hausner. In den „Adam“-Bildern, von denen es bis jetzt 15 gibt, betreibt er Selbstanalyse gleichsam als Weltanalyse, als Auseinandersetzung mit seinen eigenen inneren Problemen (die er zugleich als allgemein menschliche Probleme auffaßt) und mit den Problemen eines technisch-zivilisatorisch gewordenen Zeitalters. Die

of interests. They are concerned with large-scale themes like war and peace, the individual and society, civilization's refinement and nature's rawness, reason and unreason, God, the Devil, and lovers' bliss. These Viennese are neither "dream photographers" (Dali) nor "psychic automatists" (Breton). Simply chronicling the unconscious is not enough for them. They see fantasy as a way to enhance their experience of reality. They build up and they think over their pictures. To achieve what they want, these artists employ the Old Masters' pictorial expedients and techniques and merge them with modern accomplishments and an application of expressionistic, in part even abstract art, and to no mean degree with Surrealist associative principles.

The sheets exhibited here which come closest to Surrealism proper are early drawings by Fritz Janschka where the artist's line is apparently a matter of unplotted association, putting down forms, thoughts and ideas without, as it seems at a first glance, bothering about their meaning or order. But, surprising though it may be in view of the cipher he often uses, Janschka's preoccupation too is with contemporary problems, war and death, the migration of this age's displaced persons, the world's division and its management, the global community. His "Wählt lila-gelb" (Vote lilac-yellow), an election slogan on behalf of a non-existent party in neither this nor any other country gone awry, is linked to the form articulation of the Dutch primitives. The same holds good for "Der Gefangene" (The Prisoner). The symbolism is less intricate in this sheet and heralds the artist's subsequent road to greater simplicity.

Right from the start Anton Lehmden was the great panegyrist of war and landscape. His Wien (in "View of Vienna") is a city almost overborne by the forces of nature. Architectural monuments in Austria and distant lands have laid a spell on Lehmden's imagination. He records their decaying splendour, the ravages wrought by wind and weather, war and conflagration, and the magnificence which nonetheless is still immanent. Lehmden may well be classified as the most "realistic" of all the Fantastic Realists.

Wolfgang Hutter is the most Viennese, the most elegant and the wittiest of them. Femininity, love, nature (admittedly in an alluringly artistic and refined civilized interpretation) and metamorphoses are the themes which constitute his special province. His art too is a mixture of precision and freedom.

Rudolf Hausner has been the psychologist, indeed the psychoanalyst, among the early members of the School. In the Adam-paintings series, so far fifteen in all, his manner of self-analysis conveys an air of mundane criticism, a matter of getting to grips with his personal spiritual problems (which at the same time he regards as those of humanity in general) and with the problems of a technical and sophisticated civilized era. The paintings are in oil. In the Adam-lithographs, a very small selection from which can be seen here, Hausner once again rings the changes on the

Nos peintres, dans leur ensemble, ont un vaste champ d'intérêt. Ils recherchent les grands sujets tels que celui de la guerre et de la paix, celui de l'individu et de la société, celui des facteurs de la civilisation et de la nature, celui de la raison et de ce qui est irrationnel, celui de Dieu et du Démon tout comme celui du paradis de ceux qui aiment. Nos peintres Viennois ne sont ni des «photographes visionnaires» (comme Dali), ni des «automatiseurs psychiques» (comme Breton). Ils ne se contentent pas de la simple concrétisation de l'Inconscient. L'élément fantastique n'est, pour eux, qu'un moyen d'expression pour accroître la prise de conscience de la réalité. Ils construisent et méditent leurs œuvres. Pour atteindre leur but, nos artistes se servent des moyens picturaux et des techniques des anciens maîtres; mais ils les combinent aux connaissances nouvelles, aux principes expressionnistes, et, parfois même, aux éléments abstraits et associatifs du surréalisme.

Parmi les œuvres de la présente exposition, les dessins les plus anciens de Fritz Janschka se rapprochent le plus du surréalisme véritable. Le trait de l'artiste esquisse des formes et des idées d'une manière apparemment librement associée sans se soucier — suivant la première impression du spectateur — de leur signification, de leur ordre. Il est, cependant, étonnant de constater que Janschka — quoiqu'en un langage souvent chiffré — traite des problèmes contemporains tels que la guerre et la mort, les migrations de nos jours, la division du monde et son administration ou encore l'union de ce monde. L'œuvre «Votez lila-jaune» (c'est-à-dire votez pour un parti qui n'existe même pas dans tel ou tel autre pays sorti de ses gonds) se rattache aux formes d'expression des naïfs hollandais. Le même phénomène se produit dans le dessin «Le Prisonnier» dans lequel il y a, toutefois, un symbolisme moins complexe. Par la suite, l'artiste tend également vers une simplicité d'expression plus grande.

Dès ses débuts, Anton Lehmden peut être considéré comme le grand protagoniste des sujets comme la guerre et les paysages. Son eau-forte «Vue sur Vienne» nous montre une ville éprouvée par les forces de la nature. Les vieux monuments en Autriche même, mais aussi dans des pays lointains ont fasciné Lehmden. Il fixe leur splendeur qui sombre par l'effet de la guerre et des ravages du feu mais qui, malgré ces épreuves, ont sauvé leur magnificence. Lehmden est, assurément, le plus réaliste des «réalistes fantastiques».

Le plus Viennois, le plus raffiné et le plus spirituel parmi eux est, cependant, Wolfgang Hutter. Les sujets de la féminité, ceux de l'amour, ceux de la nature dans un sens civilisateur et charmant malgré ses nuances artificielles ou encore ceux des métamorphoses lui sont propres. Son art aussi est caractérisé par l'exacritude et la liberté.

Le psychologue, voire le psycho-analyste parmi les tout premiers «réalistes fantastiques» est Rudolf Hausner. Dans ses œuvres traitant d'Adam dont il existe jusqu'à

15 „Adam“-Bilder sind Ölbilder. In den „Adam“-Lithographien, von denen wir einige wenige zeigen, wandelt Hausner Inhalt und Form jener immer als Selbstporträts konzipierten Gemälde noch einmal ab. In „Adam, warum zitterst Du?“ wird der Held von einer krisenhaft gewordenen und durch die Atombombe bedrohten Welt durcheinander geschüttelt. In „Adam sicher“ und „Adam wohlbehütet“ glaubt er, seine Schwierigkeiten bewältigen zu können. In „Adams Übersicht“ ist ihm die Sicht schon durch biologische Problematik genommen. „Traumskizzen“ halten Einfälle fest, die der Künstler später bearbeiten wird. „Drei- und Vierdimensional“ ist ein Beispiel für die Magie, die bei Hausner aus einer architektonisch-geometrisch und technisch bestimmten Darstellung erwachsen kann. Janschka ging 1949 nach Nordamerika, Jené im Jahre 1950 nach Paris. In Wien verblieben Hausner, Hutter, Lehmden zusammen mit Erich Brauer und Ernst Fuchs, welche in dieser Ausstellung nicht präsentiert sind. Besessen von dem Drang, die Welt als eine phantastische, aber erkennbare darzustellen, und dies mit einem vollendeten Handwerk zu tun, blieben sie gegen abstrakte Kunst als Gesamtkonzept immun. Der Siegeszug der Abstraktion setzte um 1950 nicht allein in Österreich ein. 1958/59 aber zeigte sich, daß die frühen Meister der „Wiener Schule“ eine Nachfolge gefunden hatten. In mehreren kleinen Ausstellungen in der Galerie Ernst Fuchs und ab 1962 auch in der Galerie zur „Silbernen Rose“ traten Künstler auf den Plan, von denen die Öffentlichkeit bis dahin nichts gewußt hatte. Zu ihnen gehörte Richard Matouschek, ein Neuling in der Ausübung der Kunst, der mit getüftelten Blättern voll einer qualvollen Dämonologie bereits beachtliche Wirkung erzielte. In breitflächigeren Radierungen, wie „Am Sechshausergürtel“ (was eine etwas verrufene Wiener Vorstadt(egend ist) und „Der Motorradfahrer“, wird er auf eine hintergründig-realistische Weise unmittelbarer zeitbezogen. Ein Künstler, bei dem Vorstadt poetisch wird, ein Maler und Graphiker, der seine eigene sensible Sprache entwickelt und aus vergleichsweise wenigen Grundmotiven immer wieder neue reizvolle Wirkungen zieht, ist Karl Korab. Die Motive der Schießscheibe und Schießscheibenfigur, der Maske, des Halbmonds, des Hampelmanns aus dem Vergnügungspark der Wiener, dem Prater, kehren des öfteren wieder. Eine stille Poesie von Landschaft und Himmel, von Wasser, Berg und Fisch, von Harlekinen und tanzenden weiblichen Figuren wirkt in den Blättern von Helmut Kies. Manche von ihnen sind in einer konsequent durchgehaltenen und immer auch lyrisch durchempfundenen pointillistischen Manier gezeichnet. Kristalle, Sterne, Paradiesvögel, steigende Drachen, ein mit Humor geschautes kleines Barockschiffchen, Kompositionen zum Sonnengesang des Franz von Assisi und zu dem rätselvollen Gedicht Friedrich Hölderlins „Kamalatta“ stellt Karlheinz Pilcz vor Augen.

content and form of these images, always conceived as self-portrayals. In "Adam, warum zitterst Du?" (Adam, Why Do You Tremble?) the hero is put in a quiver by a crisis-shaken world labouring under the threat of the atom bomb. In "Adam sicher" (Adam Safe) and "Adam wohlbehütet" (Adam Snug) he thinks he can cope with his difficulties. In "Adams Übersicht" (Adam's Prospect) biological problems already exclude any question of vista. "Traumskizzen" (Dream Drafts) is a record of ideas for the artist's later treatment. "Drei- und Vierdimensional" (Three- and Four-Dimensional) exemplifies the magic that in Hausner's case can proceed from an architectonically geometric and technically designed representation. In 1948 Janschka went to North America. In 1950 Jené left for Paris. Hausner, Hutter and Lehmden remained behind in Vienna. So did Erich Brauer and Ernst Fuchs, who have been omitted from this exhibition. Obsessed by the urge to delineate the world as a fantastic yet apprehensible universe and to do this with consummate craftsmanship, they remained immune to abstract art as a governing concept. Around 1950 abstract art's triumphal advance was not confined to Austria alone. 1958—59 nevertheless demonstrated that the succession to the Vienna School's early masters was assured. A number of small exhibitions in the Ernst Fuchs Gallery, and from 1962 onward those held in the "Galerie zur Silbernen Rose," effected the introduction of artists of whom the public had until then been unaware. One of them was Richard Matouschek, a tiro in the practice of his art but one who, using a speckled brushwork technique, achieved a considerable impact with sheets reflecting an agonized demonology. In etchings of broader surface character, like "Am Sechshausergürtel" (a slightly disreputable suburban Vienna district) and "Der Motorradfahrer" (The Motor Cyclist), he becomes more directly topical in a cryptically realist way. Karl Korab is an artist in whose hands a suburban theme acquires a quality of poesy. Painter and draughtsman, he evolves his own sensitive articulation and repeatedly produces charming new impressions from a comparatively limited basic repertoire of subjects. Those of the fun-fair shooting gallery targets—the mask, the half-moon and the jumping-jack—from the "Prater," the Viennese amusement park, frequently recur. A quietly lyric note is struck by the landscapes and skies, hills, waters and fish, harlequins and dancing female figures encountered in Helmut Kies's pictures, some of them executed in a consistently maintained, through and through lyrically perceptive pointillist manner. Crystals, stars, birds of paradise, rising kites, a humorously envisaged little baroque barque as well as illustrations to Francis of Assisi's Canticle of the Sun and Friedrich Hölderlin's enigmatic poem "Kamalatta" meet the eye in Karlheinz Pilcz's work. A bias towards greater glitter and, at times, a hardier temper would primarily seem to distinguish

présent une quinzaine, il exécute la psycho-analyse pour ainsi dire comme analyse du monde, comme débat entre ses propres problèmes intérieurs (qu'il considère d'ailleurs en même temps comme étant des problèmes humains généraux) et les problèmes d'un âge tourné vers des aspects techniques et civilisateurs. Les quinze tableaux consacrés à Adam sont des huiles. Dans ses lithographies sur Adam, dont nous n'exposons que quelques unes, Hausner modifie, tout en les considérant comme des auto-portraits, une fois de plus le contenu aussi bien que la forme. Dans son «Adam, pourquoi trembles-tu?», le héros est agité par un monde menacé par des crises et par la bombe atomique. Dans «Adam en sécurité» et dans «Adam abrité», il pense pouvoir surmonter ses difficultés. Dans «Vision d'Adam», par contre, la problématique biologique obstrue déjà sa vue. Les «Esquisses de rêve» expriment des pensées subites que l'artiste traitera ultérieurement. «En trois et en quatre Dimensions» est un exemple de la magie qui peut jaillir d'une représentation déterminée par des éléments géométriques, architecturaux et techniques. En 1949, Janschka s'en alla aux Etats-Unis et, en 1950, Jené partit à Paris. Il ne restait donc plus à Vienne que Hausner, Hutter, Lehmden ainsi que Erich Brauer et Ernst Fuchs qui ne sont, en ce qui concerne ces deux derniers, pas représentés dans le cadre de la présente exposition. Animés par le désir de représenter le monde comme un monde fantastique qui soit, néanmoins, reconnaissable et d'y parvenir par des moyens éprouvés, ils restèrent immunisés contre les influences de l'art abstrait dans sa conception d'ensemble. L'envol de l'abstraction ne se manifesta, vers 1950, pas seulement en Autriche. Mais dès 1958/59, il s'avéra que les tout premiers maîtres de l'«Ecole Viennoise» avaient trouvé des successeurs. Dans plusieurs expositions mineures à la Galerie Ernst Fuchs et, à partir de 1962, aussi à la Galerie «A la Rose d'Argent», des artistes jusqu'alors inconnus du grand public se manifestèrent. Parmi eux, il y avait Richard Matouschek, un novice dans la pratique de l'art qui, avec ses œuvres pointillées emplies de démonologie respirant la torture, obtint dès l'abord des effets remarquables. Dans ses gravures aux amples espaces comme «Le Sechshausergürtel» qui représente un faubourg malfamé de Vienne et «Le Motocycliste», il se réfère d'une manière complexe et réaliste immédiatement à notre époque. Un artiste chez lequel le faubourg prend des aspects poétiques, un peintre et dessinateur qui développe son propre mode d'expression plein de sensibilité et qui tire toujours de nouveaux effets pleins de charme d'un nombre relativement petit de motifs est Karl Korab. On retrouve à plusieurs reprises, chez lui, des sujets comme des cibles rondes ou à silhouettes diverses telles que des masques, des demi-lunes ou encore des pantins que l'on trouve au quartier forain de Vienne, le «Prater». Dans les œuvres de Helmut Kies aussi il y a une tranquille poésie se dégageant, cette

Vor allem wohl durch einen Zug ins Prächtiger, zuweilen auch Härtere ist seine Kunst von der des Malers und Graphikers Helmut Kies unterschieden.

Ein Schuß Romantik steckt in den solide gezeichneten und gemalten Blättern Kurt Regscheks. Des Künstlers Mappe „Kuriose Ansichten aus Kakaniopolis“, halb mit einem lächelnden, halb mit einem weinenden Auge gesehen, stellt ein gefährdetes und verändertes Wien zur Schau. Kakanien, das war das alte Österreich nach Robert Musils großem Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“.

Weit weg von Kakanien in exotische Fernen führen Robert Doxats rhythmisch feine und mit Lust am Detail vorgetragene Götter- und Dämonenbilder. Was bei Matouschek qualvoll ist, das wird bei Doxat heiter, eine sowohl dekorative als auch tänzerische und vor allem freundliche Welt.

Bei Raimund Gregor Ferra-Vilaintour gehen Geometrie, bewußte Schaumschlägerei, Algebra, Weltraummystik und Astrologie weisheit eine Verbindung ein. Um „Sex“ (mit Kugeln in der Magierhand) wird wahrhaftig gewürfelt. Im Zeichen des „Wassermanns“ steht unsere heutige Welt von Planetenfahrt und Tod, die vielleicht doch noch ihr Ostern erleben wird. Kobolde kichern über die „Thesenverschwörung“, und die „Drachentöter-Töterin“, die zum Dolch gewordene Jungfrau, wird sich von dem Drachentöter, ihrem Befreier, befreien.

Für den erst 21jährigen Ernst Ferdinand Wondrusch schließlich, den jüngsten unter den „Phantastischen Realisten“, ist Science-Fiction, ist eine Welt der Degeneration und der Vivisektoren, des Organs, das durch Apparate ersetzt oder von ihnen zerstört wird, das entscheidende Thema. Unförmig gewordene Menschenleiber werden vor Untersuchungsschirme gestellt oder auf Vibrationsbänke gesetzt. Das Ohr, das Auge können durch Technik regeneriert oder unheimlicherweise sogar ersetzt werden. Die abstrakte Klaviatur des technischen Zeichners wird mit der Sphäre vitaler Organe verbunden.

Dies ist die Welt der „Wiener Schule des phantastischen Realismus“ oder besser ein Ausschnitt aus ihr, in welchem sich, wie der Unterzeichnete hoffen möchte, etwas vom Wesen der Künstler spiegelt. Viele von ihnen sind vor allem Maler. Doch auch im graphischen Medium ist ihre Liebe zum Handwerk und ist ihr inhaltliches Engagement evident, ihr Interesse an den verschiedensten Aspekten der Natur, der Gesellschaft, der Phantasie, des überlegenden Verstandes. Begabt mit Eigensinn und Empfindung, mit Können und jener tief wurzelnden thematischen Bemühung, die zum Charakter ihres Schaffens gehört, sind sie Österreichs erfolgreichste Künstlergruppe geworden.

Johann Muschik

his art from that of the painter and draughtsman Helmut Kies.

Kurt Regschek's sheets are solidly drawn and painted, yet a whiff of romanticism hangs about them. This artist's folder of "Kuriose Ansichten aus Kakaniopolis" (Curious Prospects of Kakaniopolis) exposes to view an imperilled and alienated Vienna, observed half laughingly, half tearfully. "Kakania," it will be recalled, was Robert Musil's pseudonym for the old Austro-Hungarian Empire in his great novel "The Man Without Qualities."

Far away from Kakanien to exotic distant tracts leads the journey whose outcome is traced in Robert Doxat's rhythmically delicate pictures, pleasurably indulging in detail, of gods and demons. What is agony in the world of Matouschek is transformed in that of Doxat into one of gaiety, embellishment, springiness and amiability.

In the case of Raimund Gregor Ferra-Vilaintour geometry, froth aforethought, algebra, cosmic mysticism and astrological insight enter into alliance. Dice are truly cast for "Sex" (a pun on the pronunciation of the German word for "six," i. e. "sechs") with marbles in the magician's hand. Our world of today, hovering between interplanetary travel and death, and which all the same may celebrate its Easter, is pin-pointed under the sign of "Wassermann" (Aquarius). Goblins giggle over the "Thesenverschwörung" (Conspiracy of the Theses), and in "Drachentöter-Töterin" (Dragon-Slayer-Killer) the virgin transfigured into a dagger will free herself from her liberator, the dragon-slayer.

Finally there is Ernst Ferdinand Wondrusch, twenty one years old and the youngest of the Fantastic Realists, for whom science fiction, a world of degeneration and vivisectionists, of organism either replaced or destroyed by mechanical contrivances, is the crucial topic. Monstrous human bodies are planted before investigatory screens or sat upon vibrator benches. By technical means the ear and eye can be regenerated or even uncannily replaced. The range of the technical draughtsman's abstract art reaches here into the sphere of vital organs.

A look has been taken around the Vienna School of Fantastic Realism. Or, more accurately, there has been a peep into it which will, however, the undersigned would like to think, have revealed something of the disposition of the artists who belong to it. Many of them are in the first place painters, but their draughtsmanship furnishes equally valid evidence of their love for their calling, their concern for their chosen subjects, and their interest in the most various aspects of nature, society, imagination and meditative intellect. Endowed with individuality and sensitivity, talent and that deeply rooted endeavour in the treatment of their themes which is inherent in the character of their creativity, they have come to be Austria's most successful group of artists.

Johann Muschik

fois-ci, de paysages, du ciel, des eaux, de montagnes et de poissons, d'harlequins et de figurines féminines dansantes. Maints de ses motifs sont dessinés en pointillés et l'artiste est conséquent dans ce procédé soulignant, par là, la sensation véritable d'un profond lyrisme.

Karlheinz Pilcz, lui, représente des cristaux, des étoiles, des oiseaux du paradis, des cerfs volants en ascension, un petit bateau baroque qu'il considère avec ironie, des compositions sur le «Chant au Soleil» de St. François d'Assise ou encore sur le poème mystérieux «Kamalatta» de Friedrich Hölderlin. Son art se distingue de celui du peintre et dessinateur Helmut Kies par sa tendance vers la splendeur, parfois aussi vers la dureté. Dans les œuvres de Kurt Regschek qui sont solidement conçues et réalisées on perçoit une trace de romantisme. Son cycle «Curieuses Vues de Kakaniopolis» qu'il considère tantôt avec optimisme tantôt avec pessimisme, nous montre un Vienne menacé et étrange à la fois. Dans le choix de son sujet, l'artiste s'appuie sur cette Cacanien, nom sous lequel Robert Musil symbolise l'Autriche monarchique dans son grand roman «L'Homme sans Qualités».

Loin de Cacanien, dans un monde exotique et lointain nous conduisent les œuvres de Robert Doxat. Il prend comme sujets des dieux et des démons et il rythme et exécute finement ses œuvres jusque dans le moindre détail. Ce qui est douloureux chez Matouschek, devient gai chez Doxat, un monde décoratif, gracieux et souriant.

Chez Raimund Gregor Ferra-Vilaintour la géométrie, l'algèbre, le mysticisme de l'univers et les connaissances des astrologues se combinent curieusement. Le «Six (Sex)», une main de magicien qui tient des boules, est un véritable coup de dés. Le signe du «Verseau» caractérise le monde d'aujourd'hui, celui des voyages interplanétaires et de la mort qui, peut-être, connaîtra, un jour, sa résurrection. Des gnomes ricanent de la «Conjuration des Thèses», et la «Tueuse de Tueurs de Dragon», la vierge devenue poignard, se libérera, à son tour, du tueur de dragons, son libérateur.

Ernst Friedrich Wondrusch qui est, avec ses 21 ans, le plus jeune parmi les réalistes fantastiques se penche sur la science-fiction dans laquelle prédomine un monde de dégénération et de vivisection, des organes remplacés par des appareils ou détruits par eux. Des corps humains difformes sont placés devant des écrans radiologiques ou sur des bancs vibrateurs. L'oreille ou l'œil peuvent être régénérés par les moyens de la technique moderne, voire, chose inquiétante remplacés grâce à eux. Le clavier abstrait du dessinateur industriel est mis en relation avec le domaine des organes vitaux.

C'est cela le monde de l'«Ecole Viennoise du Réalisme fantastique» ou mieux un extrait de ce monde par lequel nous espérons donner un aperçu de la quintessence de ces artistes. Beaucoup parmi eux sont, avant tout, des peintres. Mais leur amour du métier et leur engagement intellectuel transparaissent également dans leur représentation graphi-

que. Partout ils expriment leur intérêt pour les aspects les plus divers de la nature, de la société, de l'imagination et de l'intelligence active. Dotés d'individualisme, de sensibilité et de capacité intellectuelle, poussant leur recherche des sujets jusqu'aux racines les plus profondes ce qui caractérise d'ailleurs leur activité, notre groupe d'artistes est devenu celui d'Autriche qui connaît, actuellement, le plus grand succès.

Johann Muschik

1930 in Wolfpassing, Niederösterreich, geboren
 Studium an der Kunstakademie und an der Universität Wien
 Dr. phil. der Geschichte und vergleichenden Religionswissenschaft
 1961 Österreichischer Staatspreis für Graphik
 Lebt in Wien

Ausstellungen

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
 1962 Künstlerhaus, Wien
 1968/69 Wanderausstellung in den USA
 1970 Galerie Baukunst, Köln. Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riß

- | | | |
|---|--|------|
| 1 | Illuminatio nocturna | 1961 |
| | Radierung (Ätzung), 26,5×21,5 cm | |
| | Eigenbesitz | |
| 2 | The Pilgrimage of King Bimbisare | 1961 |
| | Radierung (Ätzung), 27×28 cm | |
| | Eigenbesitz | |
| 3 | The Cha-cha-cha | 1964 |
| | Radierung (Kaltzahn), 29×38,5 cm | |
| | Eigenbesitz | |
| 4 | The Mambo of Tetzcatlipoca | 1965 |
| | Radierung (Kaltzahn), 27×34 cm | |
| | Eigenbesitz | |
| 5 | The audience of Krisrongldebtzan | 1970 |
| | Kolorierte Federzeichnung (Farbtusche), 30,5×42,5 cm | |
| | Eigenbesitz | |
| 6 | The Travel to Shambhala | 1970 |
| | Kolorierte Federzeichnung (Farbtusche), 30,5×42,5 cm | |
| | Eigenbesitz | |
| 7 | The Five Celestial Conquerors | 1970 |
| | Kolorierte Federzeichnung (Farbtusche), 52,5×71,5 cm | |
| | Eigenbesitz | |

Born 1930 in Wolfpassing, Lower Austria
 Studied at Academie of Fine Arts and University of Vienna
 PhD in History and Comparative Religion
 1961 was awarded Österreichischer Staatspreis für Graphik
 Lives in Vienna

Exhibitions

Numerous exhibitions in Austria and abroad among them:
 1962 Künstlerhaus, Wien
 1968/69 Travelling exhibition in the USA
 1970 Galerie Baukunst, Cologne. Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riss, German Federal Republic

- | | | |
|---|--|------|
| 1 | Illuminatio Nocturna | 1961 |
| | Etching, 26.5×21.5 cm | |
| | Lent by the artist | |
| 2 | The Pilgrimage of King Bimbisare | 1961 |
| | Etching, 27×28 cm | |
| | Lent by the artist | |
| 3 | The Cha-Cha-Cha | 1964 |
| | Drypoint, 29×38.5 cm | |
| | Lent by the artist | |
| 4 | The Mambo of Tetzcatlipoca | 1965 |
| | Drypoint, 27×34 cm | |
| | Lent by the artist | |
| 5 | The Audience of Krisrongldebtzan | 1970 |
| | Coloured ink and watercolour, 30.5×42.5 cm | |
| | Lent by the artist | |
| 6 | The Travel to Shambhala | 1970 |
| | Coloured ink and watercolour, 30.5×42.5 cm | |
| | Lent by the artist | |
| 7 | The Five Celestial Conquerors | 1970 |
| | Coloured ink and watercolour, 52.5×71.5 cm | |
| | Lent by the artist | |

En 1930, l'artiste naquit à Wolfpassing en Basse-Autriche
 Il fit ses études à l'Académie des Beaux-Arts et à l'Université de Vienne et obtint le doctorat en histoire et en sciences religieuses comparées
 En 1961, il reçut le Prix National autrichien pour œuvres graphiques
 L'artiste vit à Vienne

Expositions

De nombreuses expositions tant en Autriche qu'à l'étranger parmi lesquelles il convient de souligner:
 1962 Künstlerhaus à Vienne
 1968/69 Exposition itinérante aux Etats-Unies
 1970 Galerie Baukunst à Cologne. Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-Riss

- | | | |
|---|---|------|
| 1 | Illumination Nocturne | 1961 |
| | Eau-forte, 26,5×21,5 cm | |
| | Prêt de l'artiste | |
| 2 | Le Pèlerinage du Roi Bimbisare | 1961 |
| | Eau-forte, 27×28 cm | |
| | Prêt de l'artiste | |
| 3 | Le Cha-Cha-Cha | 1964 |
| | Eau-forte, à la pointe à froid, 29×38,5 cm | |
| | Prêt de l'artiste | |
| 4 | Le Mambo de Tetzcatlipoca | 1965 |
| | Eau-forte, à la pointe à froid, 27×34 cm | |
| | Prêt de l'artiste | |
| 5 | En audience chez Krisrongldebtzan | 1970 |
| | Dessin à la plume colorié (encre de Chine de couleur), 30,5×42,5 cm | |
| | Prêt de l'artiste | |
| 6 | Le Voyage à Shambhala | 1970 |
| | Dessin à la plume colorié (encre de Chine de couleur), 30,5×42,5 cm | |
| | Prêt de l'artiste | |
| 7 | Les Cinq Conquérants Célestes | 1970 |
| | Dessin à la plume colorié (encre de Chine de couleur), 52,5×71,5 cm | |
| | Prêt de l'artiste | |



Raimund Gregor
Ferra - Vilaintour

1920 in Wien geboren
Autodidakt
1959 Dr.-Theodor-Körner-Preis. Stipendium
des „Wiener Kunstfonds“
1960 Mitglied der Gesellschaft bildender
Künstler
Lebt in Wien

Ausstellungen

1959 Galerie Fuchs, Wien. Casino Mirabell,
Salzburg
1962 Ausstellung der Galerie zur „Silbernen
Rose“. Künstlerhaus, Wien
1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der
Riß

8 Saint Lucifer schweigt 1956
Heliogravüre, 43×30 cm
Eigenbesitz

9 Die Drachentöter-Töterin 1960
Tusche und Feder, 47×55 cm
Besitz Karl Petrowsky, Wien

10 Die Thesenverschwörung gegen die 1963
Antisynthese
Tusche und Feder, 41×29 cm
Besitz Galerie Basilisk, Wien

11 Sex — ein guter Wurf 1967
Tusche und Feder, 25×41 cm
Eigenbesitz

12 Das Auge des Wassermannes 1968
Tusche und Feder, 43×59 cm
Eigenbesitz

Raimund Gregor
Ferra - Vilaintour

Born 1920 in Vienna
Self-taught
1959 Dr.-Theodor-Körner-Preis and fellow-
ship by Wiener Kunstfonds
Since 1960 member of Gesellschaft bildender
Künstler Wiens
Lives in Vienna

Exhibitions

1959 Galerie Fuchs, Vienna. Casino Mirabell,
Salzburg
1962 Galerie zur silbernen Rose. Künstler-
haus, Vienna
1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der
Riss, German Federal Republic

8 Saint Lucifer Silent 1960
Heliogravure, 43×30 cm
Lent by the artist

9 The Dragon-Slayer-Killer 1960
Pen and ink, 47×55 cm
Lent by Karl Petrowsky, Vienna

10 The Conspiracy of the Thesis Against 1963
the Antisynthesis
Pen and ink, 41×29 cm
Lent by Galerie Basilisk, Vienna

11 Sex—a Good Throw 1967
Pen and ink, 25×41 cm
Lent by the artist

12 The Eye of Aquarius 1968
Pen and ink, 43×59 cm
Lent by the artist

Raimund Gregor
Ferra - Vilaintour

En 1920, l'artiste naquit à Vienne
Il est autodidacte
En 1959, il reçut le Prix Dr. Theodor Körner
et une bourse du Wiener Kunstfonds (fonds
artistique de Vienne)
En 1960, il fut élu membre de la Société
autrichienne des artistes-peintres
L'artiste vit à Vienne

Expositions

1959 Galerie Fuchs à Vienne. Casino Mirabell
à Salzburg
1962 Expositions a la galerie «A la Rose
d'Argent».
Künstlerhaus à Vienne
1970 Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-
Riss

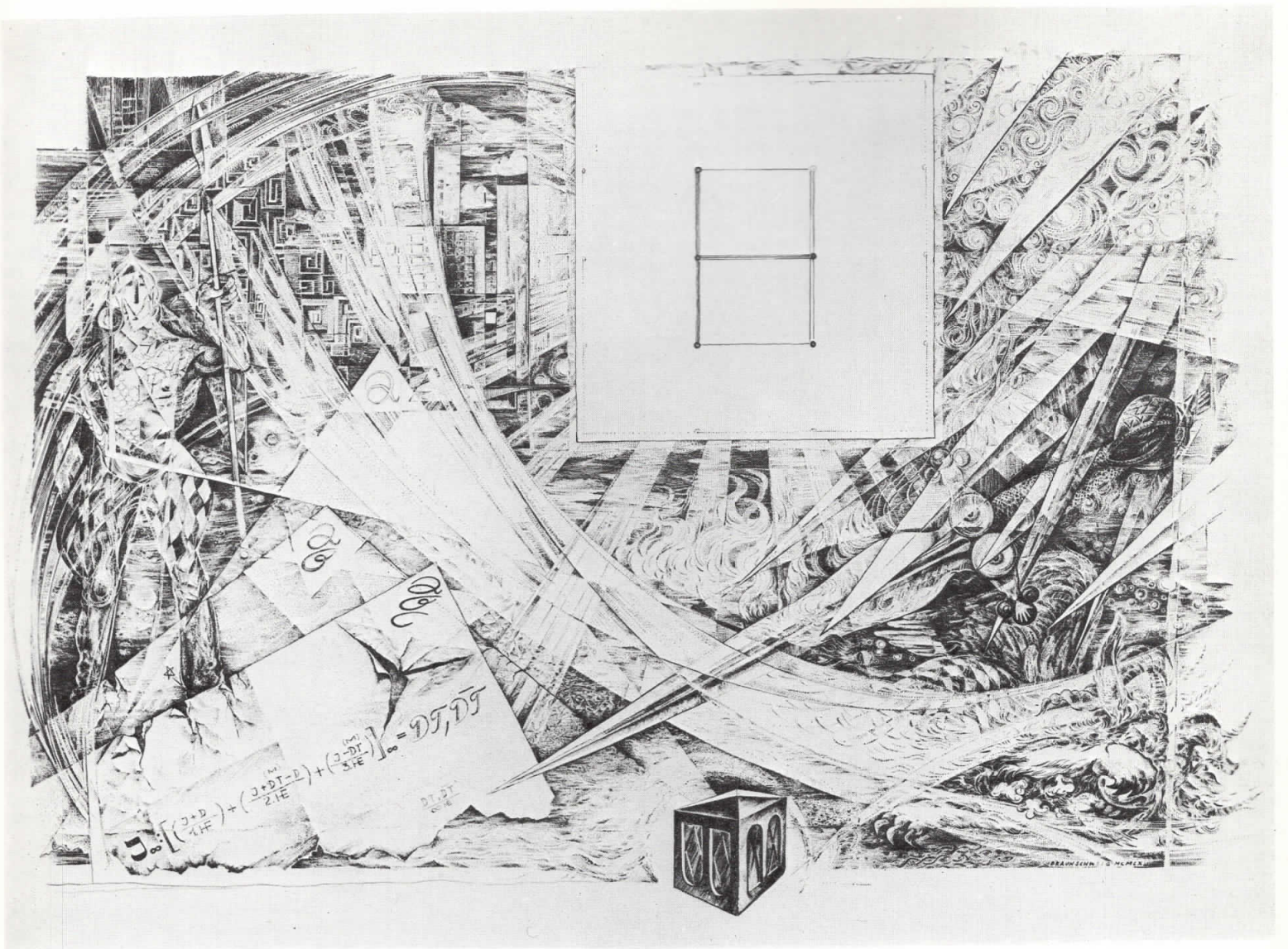
8 Saint Lucifer se tait 1956
Héliogravure, 43×30 cm
Prêt de l'artiste

9 La Tueuse de Tueurs de Dragons 1960
Encre de Chine, plume, 47×55 cm
Prêt de Karl Petrowsky, Vienne

10 La Conspiration des Thèses contre 1963
l'Antithèse
Encre de Chine, plume, 41×29 cm
Prêt de la Galerie Basilisk, Vienne

11 Six (Sex) — un bon Jet 1967
Encre de Chine, plume, 25×41 cm
Prêt de l'artiste

12 L'Oeil du Verseau 1968
Encre de Chine, plume, 43×59 cm
Prêt de l'artiste



1914 in Wien geboren
 Studium an der Kunstakademie in Wien
 1946 Mitbegründer der österreichischen
 Sektion des Art-Clubs
 1962 Organisiert gemeinsam mit Johann
 Muschik und Carlos Riefel die Festwochen-
 ausstellung „Surrealismus — Phantastische
 Malerei der Gegenwart“. Die „Phantastischen
 Realisten“ werden auf diese Weise erstmalig
 mit dem internationalen Surrealismus kon-
 frontiert. Persönliche Bekanntschaft mit René
 Magritte, Paul Delvaux und Victor Brauner
 1965 Gastprofessor an der Hochschule für
 bildende Künste in Hamburg
 1966 Ordinarius an der Hochschule für
 bildende Künste in Hamburg
 1968 Ordinarius an der Akademie der
 bildenden Künste in Wien. Professor an der
 Hochschule für bildende Künste in Ham-
 burg
 1969 Preis der Stadt Wien
 1970 Österreichischer Staatspreis
 Lebt in Wien und Hamburg

Wichtigste Ausstellungen

1946 Wiener Konzerthaus
 1950, 1958, 1961 Carnegie International,
 Pittsburgh
 1959 Documenta II, Kassel. Österr. Galerie,
 Wien
 1960 Palazzo d'Esposizione, Rom. Guggen-
 heim International, New York
 1961 Biennale Tokio. Secession, Wien
 1962 Künstlerhaus, Wien. Salon Comparai-
 sons, Paris
 1963 Il Bilico, Rom
 1964 Galerie Charpentier, Paris. Salon de Mai,
 Paris
 1965 Kestner-Gesellschaft, Hannover. Galerie
 Mokum, Amsterdam
 1968 „The Vienna School of Fantastic
 Realism“, Wanderausstellung in den USA
 1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der
 Riß

13 Adam mit Taube 1966
 Original-Lithographie, 30×40 cm
 Eigenbesitz

14 Adams Übersicht 1968
 Original-Lithographie, 2färbig, 26×26 cm
 Besitz Galerie 10, Manfred Scheer, Wien

15 Adam wohlbehütet 1969
 Original-Lithographie, 4färbig, 30×48 cm
 Besitz Galerie Junge Generation, Wien

Born 1914 in Vienna
 Studied at Vienna Academy of Fine Arts
 1946 Co-founder of the Austrian Division
 of the Art Club
 1962 Organized together with Johann
 Muschik and Carlos Riefel the Vienna Festival
 exhibition «Surrealismus — Phantastische
 Malerei der Gegenwart», confronting for the
 first time the Vienna School of Phantastic
 Realism with international surrealism. Personal
 contacts with René Magritte, Paul Devaux
 and Victor Brauner
 1965 Guest-professor and, 1966, department
 head at Hochschule für bildende Künste at
 Hamburg
 1968 Department head at Vienna Academy
 of Fine Arts. Professor at Hochschule für
 bildende Künste at Hamburg
 1969 Preis der Stadt Wien
 1970 Österreichischer Staatspreis
 Lives in Hamburg and Vienna

Most important exhibitions

1946 Wiener Konzerthaus
 1950, 1958, 1961 Carnegie International,
 Pittsburgh
 1959 Documenta II, Kassel. Österreichische
 Galerie, Vienna
 1960 Palazzo d'Esposizione, Rome. Guggen-
 heim International, New York
 1961 Biennale, Tokyo. Secession, Vienna
 1962 Künstlerhaus, Vienna. Salon de Com-
 paraison, Paris
 1963 Il Bilico, Rome.
 1964 Galerie Charpentier, Paris. Salon de Mai,
 Paris
 1965 Kestner-Gesellschaft, Hanover. Galerie
 Mokum, Amsterdam
 1968 "The Vienna School of Fantastic
 Realism", travelling exhibition in USA
 1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der
 Riss, German Federal Republic

13 Adam With Dove 1966
 Lithograph, 30×40 cm
 Lent by the artist

14 Adam's Prospect 1968
 Two-colour lithograph, 26×26 cm
 Lent by Galerie 10, Manfred Scheer, Vienna

15 Adam Snug 1969
 Four-colour lithograph, 30×48 cm
 Lent by Galerie Junge Generation, Vienna

En 1914, l'artiste naquit à Vienne
 Il fit ses études à l'Académie des Beaux-Arts
 de Vienne
 En 1946, il fut co-fondateur de la section
 autrichienne de l'Art Club
 En 1962, avec Johann Muschik et Carlos
 Riefel, il participa à la réalisation, dans le
 cadre du Festival de Vienne, de l'exposition
 «Surréalisme — peinture fantastique du
 présent» par laquelle le Réalisme fantastique
 de Vienne se trouva, pour la première fois,
 confronté avec le surréalisme international.
 Cette même année, l'artiste eut d'étroits
 contacts avec René Magritte, Paul Delvaux
 et avec Victor Brauner
 En 1965, il eut une charge de cours à la
 Haute Ecole des Beaux-Arts à Hamburg
 Dès 1968, lui fut confiée à Hamburg et
 aussi à l'Académie des Beaux-Arts de Vienne
 une chaire
 En 1969, l'artiste reçut le Prix de la Ville de
 Vienne
 En 1970, il reçut le Prix National autrichien
 L'artiste vit à Vienne et à Hamburg

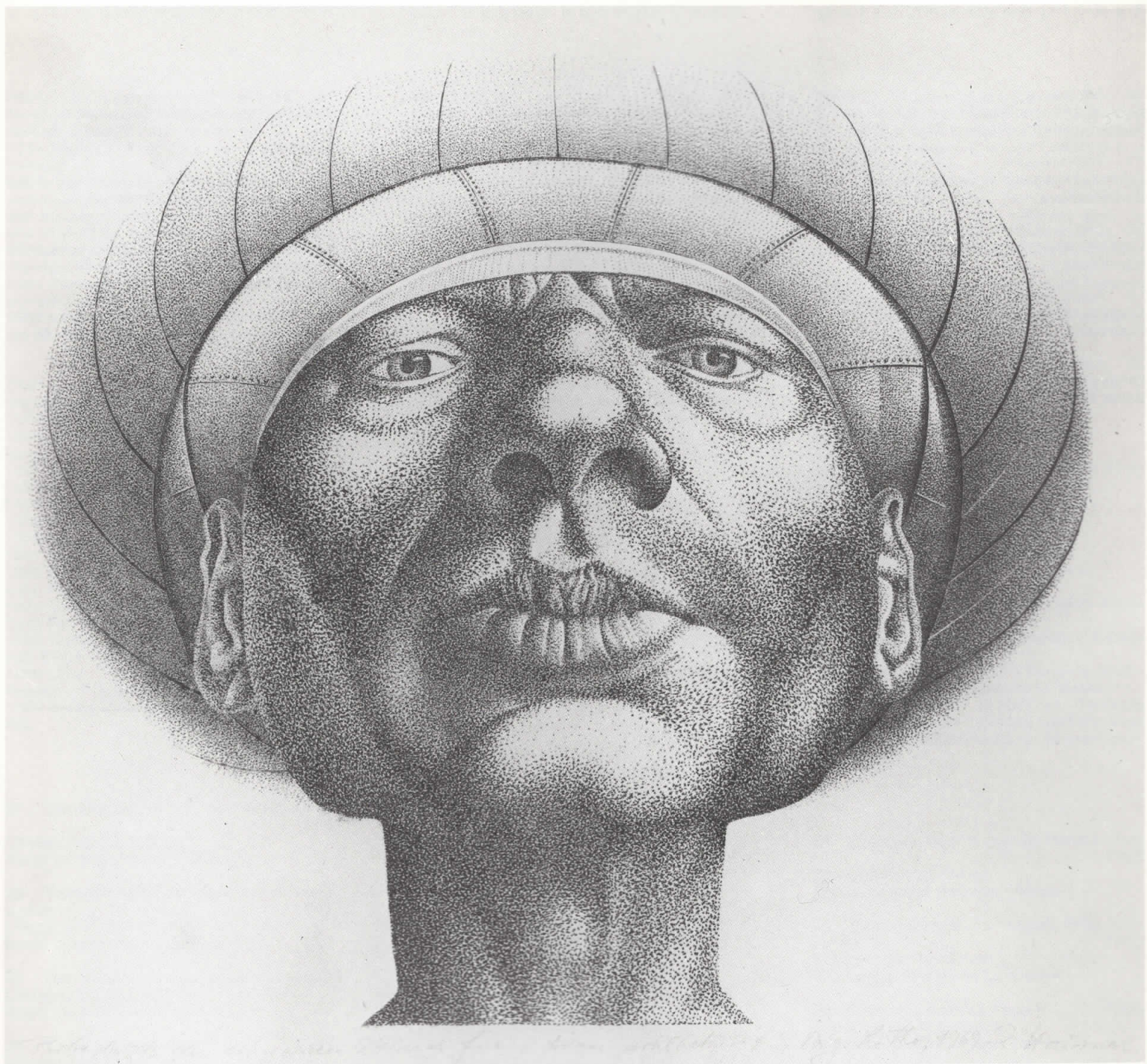
Les expositions les plus marquantes

1946 Konzerthaus à Vienne
 1950, 1958 et 1961 Carnegie International
 à Pittsburgh
 1959 Documenta II à Kassel. Österreichische
 Galerie à Vienne
 1960 Palazzo d'Esposizione à Rome. Guggen-
 heim International à New York
 1961 Biennale de Tokio. Secession à Vienne
 1962 Künstlerhaus à Vienne. Salon Com-
 paraisons à Paris
 1963 Il Bilico à Rome.
 1964 Galerie Charpentier et Salon de Mai
 à Paris
 1965 Kestner-Gesellschaft à Hanovre. Galerie
 Mokum à Amsterdam
 1968 «The Vienna School of Fantastic
 Realism», exposition itinérante aux Etats-Unis
 1970 Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-
 Riss

13 Adam au Pigeon 1966
 Lithographie d'origine, 30×40 cm
 Prêt de l'artiste

14 Vision d'Adam 1968
 Lithographie d'origine, 2 couleurs, 26×26 cm
 Prêt de la Galerie 10, Manfred Scheer,
 à Vienne

15 Adam Abrité 1969
 Lithographie d'origine, 4 couleurs, 30×48 cm
 Prêt de la Galerie Jeune Génération à Vienne



R u d o l f H a u s n e r

- 16 Sibyllen 1970
Original-Lithographie, 2färbig, 65×48 cm
Besitz Galerie 10, Manfred Scheer, Wien
- 17 Traumskizzen 1969
Original-Lithographie, 32×30 cm
Eigenbesitz
- 18 Drei- und Vierdimensional 1970
Original-Lithographie, 35×50 cm
Eigenbesitz
- 19 Adam, warum zitterst Du? 1970
Original-Lithographie, 4färbig, 50×65 cm
Eigenbesitz
- 20 Adam sicher 1970
Original-Lithographie, 3färbig
Besitz Prof. Johann Muschik, Wien

R u d o l f H a u s n e r

- 16 Sibyls 1970
Two-colour lithograph, 65×48 cm
Lent by Galerie 10, Manfred Scheer, Vienna
- 17 Dream Drafts 1969
Lithograph, 32×30 cm
Lent by the artist
- 18 Three- And Four-Dimensional 1970
Lithograph, 35×50 cm
Lent by the artist
- 19 Adam, Why Do You Tremble? 1970
Four-colour lithograph, 50×65 cm
Lent by the artist
- 20 Adam Safe 1970
Three-colour lithograph
Lent by Prof. Johann Muschik, Vienna

R u d o l f H a u s n e r

- 16 Sibylles 1970
Lithographie d'origine, 2 couleurs, 65×48 cm
Prêt de la Galerie 10, Manfred Scheer,
à Vienne
- 17 Esquisses de Rêve 1969
Lithographie d'origine, 32×30 cm
Prêt de l'artiste
- 18 En Trois et en Quatre Dimensions 1970
Lithographie d'origine, 35×50 cm
Prêt de l'artiste
- 19 Adam, pourquoi trembles-tu? 1970
Lithographie d'origine, 4 couleurs, 50×65 cm
Prêt de l'artiste
- 20 Adam en Sécurité 1970
Lithographie d'origine, 3 couleurs
Prêt de Prof. Johann Muschik, Vienne

1928 in Wien geboren

Studium an der Kunstakademie bei Prof. A. P. Gütersloh

1954 UNESCO-Preis bei der Biennale in Venedig

Seine bekanntesten Werke sind die Tapisserien „Zauberflöte“ und „Rosenkavalier“ für das Bundesministerium für Inneres, „Sonne und Mond“ für das Wiener Burgtheater, der Mosaikboden im Theater an der Wien und Wandgemälde im Salzburger Festspielhaus

1966 Professor an der Akademie für angewandte Kunst in Wien

Lebt in Wien

Wichtigste Ausstellungen

1950 Biennale Venedig

1950—1952 Carnegie International, Pittsburgh

1951 Biennale Milano

1953 Biennale Sao Paulo

1954 Biennale Venedig

1956 Galerie La Medusa, Rom

1959 Österr. Galerie, Wien

1961 Biennale Tokio

1962 Künstlerhaus, Wien. Salon Comparaisons, Paris

1964 Galerie Mokum, Amsterdam. Galerie Ernst Fuchs, Wien

1965 Kestner-Gesellschaft Hannover, Frankfurt, Berlin, Kassel, Pforzheim, Wien

1968 „The Vienna School of Fantastic Realism“, Wanderausstellung in den USA

1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riß

21 Tätowierung für das erste Rendezvous 1965

Lithographie, 38×30 cm

Besitz Leopold Hawelka, Wien

22 Tätowierung für die Mädchen, die nicht wollen 1965

Lithographie, 40×30 cm

Besitz Leopold Hawelka, Wien

23 Tätowierung für die Freundinnen 1965

Lithographie, 39,5×30 cm

Besitz Leopold Hawelka, Wien

24 Tätowierung als Ablenkung 1965

Lithographie, 39×27 cm

Besitz Leopold Hawelka, Wien

25 Tätowierung für den kommenden Abend 1965

Lithographie, 39,5×27 cm

Besitz Leopold Hawelka, Wien

Born 1928 in Vienna

Studied at Vienna Academy of Fine Arts with Prof. A. P. Gütersloh

1954 UNESCO Prize at Biennale of Venice

Best known works: Magic Flute and Rosenkavalier tapisseries for Austrian Ministry of Interior, Sun and Moon for Vienna's Burgtheater, mosaic floor in the Theater an der Wien and murals in the Salzburg Festival Hall

1966 Professor at Vienna Academy of Fine Arts

Lives in Vienna

Most important exhibitions

1950 Biennale, Venice

1950—1952 Carnegie International, Pittsburgh

1951 Biennale, Milan

1953 Biennale, Sao Paulo

1954 Biennale, Venice

1956 Galerie La Medusa, Rome

1959 Österreichische Galerie, Vienna

1961 Biennale, Tokyo

1962 Künstlerhaus, Vienna. Salon de Comparaison, Paris

1964 Galerie Mokum, Amsterdam. Galerie Ernst Fuchs, Vienna

1965 Kestner-Gesellschaft Hannover, Frankfurt, Berlin, Kassel, Pforzheim, Vienna

1968 "The Vienna School of Fantastic Realism", travelling exhibition in USA

1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riss, German Federal Republic

21 Tattooing for the First Rendezvous 1965

Lithograph, 38×30 cm

Lent by Leopold Hawelka, Vienna

22 Tattooing for Reticent Girls 1965

Lithograph, 40×30 cm

Lent by Leopold Hawelka, Vienna

23 Tattooing for the Friends 1965

Lithograph, 39,5×30 cm

Lent by Leopold Hawelka, Vienna

24 Tattooing as Distraction 1965

Lithograph, 39×27 cm

Lent by Leopold Hawelka, Vienna

25 Tattooing for the Coming Night 1965

Etching, 39,5×27 cm

Lent by Leopold Hawelka, Vienna

En 1928, l'artiste naquit à Vienne

Il fit ses études à l'Académie des Beaux-Arts de Vienne chez le professeur A. P. Gütersloh

En 1954, il reçut le Prix de l'UNESCO à la Biennale de Venise

Ses œuvres les plus célèbres sont les tapisseries «La Flûte Enchantée» et le «Chevalier à la Rose» réalisées pour le Ministère autrichien de l'Intérieur. Puis, «le Soleil et la Lune» réalisée pour le Burgtheater à Vienne, le plancher de mosaïque au Theater an der Wien à Vienne et les fresques du Salzburger Festspielhaus

Depuis 1966, il est professeur à l'Académie des Arts appliqués à Vienne

L'artiste vit à Vienne

Les expositions les plus marquantes

1950 Biennale de Venise

1950—1952 Carnegie International à Pittsburgh

1951 Biennale de Milan

1953 Biennale de Sao Paulo

1954 Biennale de Venise

1956 Galerie la Medusa à Rome

1959 Österreichische Galerie à Vienne

1961 Biennale de Tokyo

1962 Künstlerhaus à Vienne. Salon Comparaisons à Paris

1964 Galerie Mokum à Amsterdam. Galerie Ernst Fuchs à Vienne

1965 Kestner-Gesellschaft à Hanovre, Frankfurt, Berlin, Kassel, Pforzheim et Vienne

1968 «The Vienna School of Fantastic Realism», exposition itinérante aux Etats-Unis

1970 Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-Riss

21 Tatouage pour le premier Rendez-vous 1965

Lithographie, 38×30 cm

Prêt de Leopold Hawelka, Vienne

22 Tatouage pour les Jeunes Filles réticentes 1965

Lithographie, 40×30 cm

Prêt de Leopold Hawelka, Vienne

23 Tatouage pour les Amies 1965

Lithographie, 39,5×30 cm

Prêt de Leopold Hawelka, Vienne

24 Tatouage comme Dérivatif 1965

Lithographie, 39×27 cm

Prêt de Leopold Hawelka, Vienne

25 Tatouage pour la Soirée à venir 1965

Lithographie, 39,5×27 cm

Prêt de Leopold Hawelka, Vienne

W o l f g a n g H u t t e r

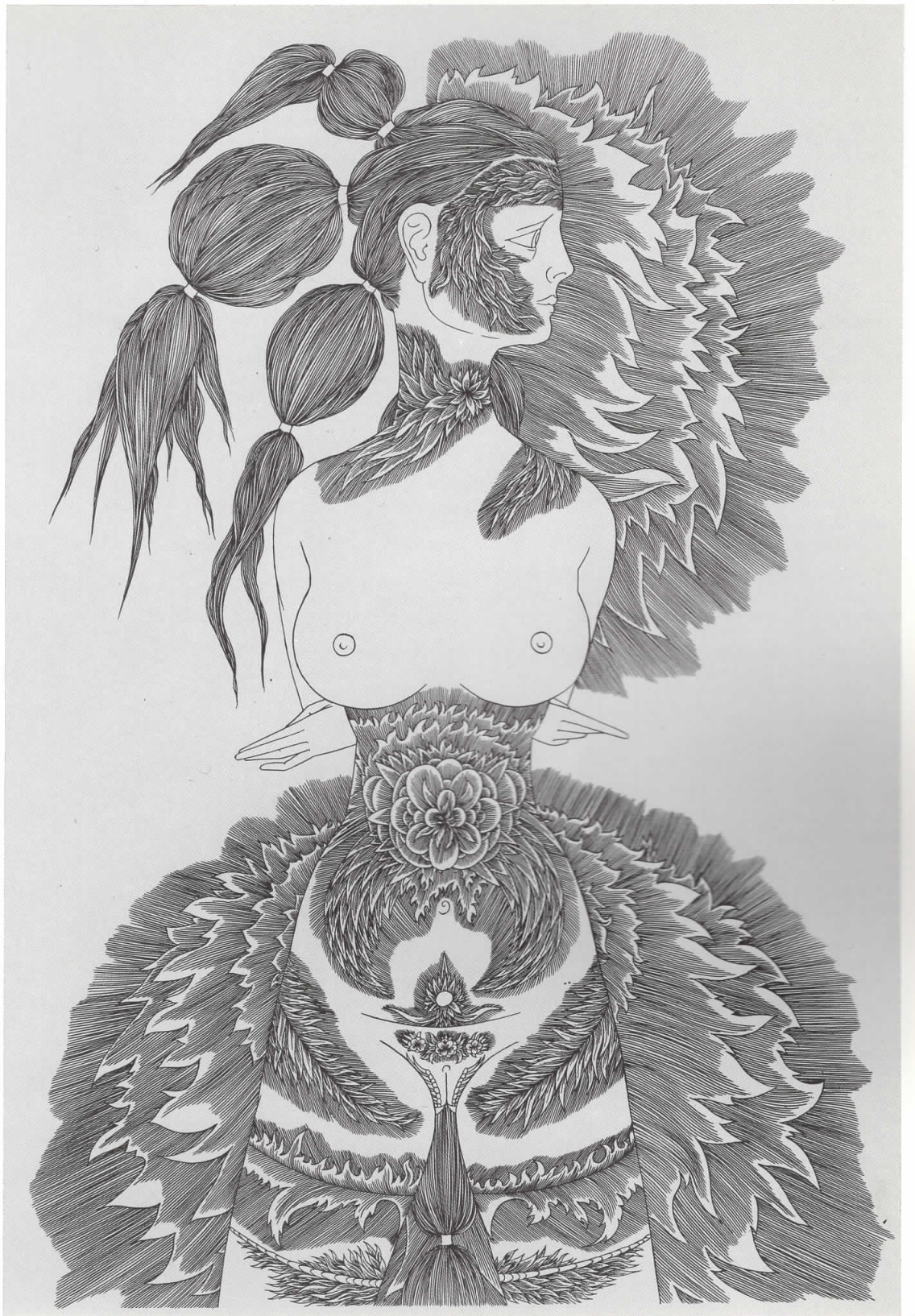
- 26 Schmetterlingsmetamorphose I 1968
Radierung, 15,5×11,5 cm
Besitz Dkfm. Kurt Biak, Wien
- 27 Schmetterlingsmetamorphose II 1968
Farbradierung, 14×19 cm
Besitz Dkfm. Kurt Biak, Wien
- 28 Schmetterlingsmetamorphose III 1968
Farbradierung, 14×19 cm
Besitz Dkfm. Kurt Biak, Wien

W o l f g a n g H u t t e r

- 26 Metamorphosis I 1968
Colour etching, 14×19 cm
Lent by Dkfm. Kurt Biak, Vienna
- 27 Metamorphosis II 1968
Colour etching, 14×19 cm
Lent by Dkfm. Kurt Biak, Vienna
- 28 Metamorphosis III 1968
Colour etching, 14×19 cm
Lent by Dkfm. Kurt Biak, Vienna

W o l f g a n g H u t t e r

- 26 Métamorphose de Papillons I 1968
Eau-forte, 15,5×11,5 cm
Prêt de Dkfm. Kurt Biak, Vienne
- 27 Métamorphose de Papillons II 1968
Eau-forte en couleur, 14×19 cm
Prêt de Dkfm. Kurt Biak, Vienne
- 28 Métamorphose de Papillons III 1968
Eau-forte en couleur, 14×19 cm
Prêt de Dkfm. Kurt Biak, Vienne



F r i t z J a n s c h k a

1919 in Wien geboren
Studium an der Kunstakademie Wien bei Prof. Sergius Pauser und Prof. A. P. Gütersloh.
Gründermitglied des Art-Clubs, bis 1950 an allen Art-Club-Ausstellungen beteiligt
1949 Berufung an das Bryn Mawr College in den USA
Lebt in den USA

Ausstellungen

Gruppenausstellungen des Art-Clubs
Zahlreiche Ausstellungen in Amerika
1969 Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien
1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riß

- | | | |
|----|---|------|
| 29 | Niederschlag der Zeit
Federzeichnung, 35×30 cm
Besitz Prof. Johann Gunert, Wien | 1946 |
| 30 | ×10.000 = Völkerwanderung
Federzeichnung, 37,5×31,5 cm
Besitz Prof. Johann Gunert, Wien | 1946 |
| 31 | Der Triumphbogen
Federzeichnung, 36,5×35,5 cm
Besitz Prof. Johann Gunert, Wien | 1947 |
| 32 | Wählt lila-gelb
Bleistiftzeichnung, 15×18,5 cm
Besitz Prof. Johann Gunert, Wien | 1947 |
| 33 | Der Gefangene
Bleistiftzeichnung, 36×56 cm
Besitz Dr. Rudolf Müller, Wien | 1948 |
| 34 | Die Tochter des Tauchers
Aquarell-Tempera, 55×20 cm
Privatbesitz, Wien | 1951 |
| 35 | Knospen
Aquarell und Farbtusche, 33×35 cm
Besitz Stadtrat Hubert Pfoch, Wien | 1969 |
| 36 | Vorhänge
Aquarell-Tempera, 45×25 cm
Besitz Stadtrat Hubert Pfoch, Wien | 1969 |

F r i t z J a n s c h k a

Born 1919 in Vienna
Studied at Vienna Academy of Fine Arts with Profs. Sergius Pauser and A. P. Gütersloh
Co-Founder of the Art Club; until 1950 participated in all Art Club exhibitions
Since 1949 teaching at Bryn Mawr College, Pennsylvania
Lives in USA

Exhibitions

Art Club group shows
Numerous exhibitions in the USA
1969 Galerie Peithner-Lichtenfels, Vienna
1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riss, German Federal Republic

- | | | |
|----|--|------|
| 29 | Precipitation of Time
Pen and ink, 35×30 cm
Lent by Prof. Johann Gunert, Vienna | 1946 |
| 30 | × by 10,000 = Exodus
Pen and ink, 37.5×31.5 cm
Lent by Prof. Johann Gunert, Vienna | 1946 |
| 31 | Triumphal Arch
Pen and ink, 36.5×35.5 cm
Lent by Prof. Johann Gunert, Vienna | 1947 |
| 32 | Vote Lilac-Yellow
Pencil, 15×18.5 cm
Lent by Prof. Johann Gunert, Vienna | 1947 |
| 33 | The Prisoner
Pencil, 36×56 cm
Lent by Dr. Rudolf Müller, Vienna | 1948 |
| 34 | The Deep-Sea Diver's Daughter
Watercolour and tempera, 55×20 cm
Lent anonymously, Vienna | 1951 |
| 35 | Buds
Watercolour and coloured ink, 33×35 cm
Lent by Stadtrat Hubert Pfoch, Vienna | 1969 |
| 36 | Drapes
Watercolour and tempera, 45×25 cm
Lent by Stadtrat Hubert Pfoch, Vienna | 1969 |

F r i t z J a n s c h k a

En 1919, l'artiste naquit à Vienne
Il fit ses études à l'Académie des Beaux-Arts de Vienne chez les professeurs Sergius Pauser et A. P. Gütersloh
Il est membre co-fondateur de l'Art Club et participa, jusqu'en 1950, à toutes ses expositions
En 1949, il fut invité par le Bryn Mawr College aux Etats-Unis où il vit depuis

Expositions

Expositions collectives de l'Art Club de Vienne et de nombreuses expositions aux Etats-Unis
1969 Galerie Peithner-Lichtenfels à Vienne
1970 Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-Riss

- | | | |
|----|--|------|
| 29 | Précipitations du Temps
Dessin à la plume, 35×30 cm
Prêt de Prof. Johann Gunert, Vienne | 1946 |
| 30 | Multiplié par 10.000 = Migration des Peuples
Dessin à la plume, 37,5×31,5 cm
Prêt de Prof. Johann Gunert, Vienne | 1946 |
| 31 | L'Arc de Triomphe
Dessin à la plume, 36,5×35,5 cm
Prêt de Prof. Johann Gunert, Vienne | 1947 |
| 32 | Votez lila-jaune
Dessin au crayon, 15×18,5 cm
Prêt de Prof. Johann Gunert, Vienne | 1947 |
| 33 | Le Prisonnier
Dessin au crayon, 36×56 cm
Prêt de Dr. Rudolf Müller, Vienne | 1948 |
| 34 | La Fille du Plongeur sous-marin
Aquarelle-détrempe, 55×20 cm
Prêt d'un particulier, Vienne | 1951 |
| 35 | Bourgeons
Aquarelle et encre de Chine de couleur, 33×35 cm
Prêt de Stadtrat Hubert Pfoch, Vienne | 1969 |
| 36 | Rideaux
Aquarelle-détrempe, 45×25 cm
Prêt de Stadtrat Hubert Pfoch, Vienne | 1969 |



1933 in Wien geboren
 Studium an der Akademie für angewandte Kunst, Wien
 1951 Förderungspreis des Kunstfonds
 1961 Körner-Preis, Förderungspreis des Kunstfonds
 1966 Preis des Bundesministeriums für Unterricht
 Lebt in Wien

Ausstellungen
 in Wien, Salzburg, Ljubljana, El Salvador, Bayreuth, Berlin, Düsseldorf, Warschau, São Paulo, Rom, Florenz
 1962 Künstlerhaus, Wien
 1968 „The Vienna School of Fantastic Realism“, Wanderausstellung in den USA
 1970 Würzburg, Darmstadt. Künstlerhaus, Wien. Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riß

- 37 Der Mann mit dem Diplomatenhut 1959
 Feder auf Aquarellgrund, 13,4×33,6 cm
 Besitz Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste, Wien
- 38 Fische 1960
 Feder auf Monogrunder, 27,5×13 cm
 Besitz Dr. Karl Vak, Wien
- 39 Fluß in felsiger Landschaft 1960
 Feder auf Walzgrund, 14,3×36 cm
 Besitz Ing. Karl Kunkal, Wien
- 40 Landschaft mit Wolkenhimmel 1961
 Feder, 24,3×44 cm
 Besitz Dr. Friedrich Koller, Wien
- 41 Urteil des Paris 1962
 Feder und Pinsel, 34×49 cm
 Besitz Bundesministerium für Unterricht, Wien
- 42 Tanzende weibliche Figuren 1969
 Feder, 31×27 cm
 Eigenbesitz
- 43 Landschaft mit Bergsee 1969
 Radierung, 35×20 cm
 Eigenbesitz
- 44 Kopf des Harlekin 1970
 Lithographie, 3färbig, auf Bütten, 39×35,5 cm
 Eigenbesitz

Born 1933 in Vienna
 Studied at Vienna Academy of Applied Art
 1951 Förderungspreis des Kunstfonds, Austria
 1961 Dr.-Theodor-Körner-Preis, Austria. Förderungspreis des Kunstfonds, Austria
 1966 Preis des Bundesministeriums für Unterricht, Austria
 Lives in Vienna

Exhibitions

Vienna, Salzburg, Ljubljana, El Salvador, Bayreuth, Berlin, Düsseldorf, Warsaw, São Paulo, Rome and Florence
 1962 Künstlerhaus, Vienna
 1968 "The Vienna School of Fantastic Realism", travelling exhibition in the USA
 1970 Würzburg, Darmstadt. Künstlerhaus, Vienna. Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riss, German Federal Republic

- 37 The Man with the Cocked Hat 1959
 Pen and ink and watercolour, 13,4×33,6 cm
 Lent by Academy of Fine Arts, Vienna
- 38 Fish 1960
 Pen and ink on grey ground, 27,5×13 cm
 Lent by Dr. Karl Vak, Vienna
- 39 River in Craggy Landscape 1960
 Pen on roll-on ground, 14,3×36 cm
 Lent by Dr. Karl Kunkal, Vienna
- 40 Landscape with Cloudy Sky 1961
 Pen and ink, 24,3×44 cm
 Lent by Dr. Friedrich Koller, Vienna
- 41 The Judgement of Paris 1962
 Pen and brush, 34×49 cm
 Lent by Ministry of Education, Vienna
- 42 Dancing Female Figures 1969
 Pen and ink, 31×27 cm
 Lent by the artist
- 43 Landscape with Mountain Lake 1969
 Etching, 35×20 cm
 Lent by the artist
- 44 Head of Harlequin 1970
 Three-colour lithograph on handmade paper, 39×35,5 cm
 Lent by the artist

En 1933, l'artiste naquit à Vienne
 Il fit ses études à l'Académie d'Arts appliqués de Vienne
 En 1951, il reçut, une première fois, le Prix d'Encouragement du Fonds artistique
 En 1961, il reçut le Prix Dr. Theodor Körner et une nouvelle fois le Prix d'Encouragement du Fonds artistique
 En 1966, lui fut attribué le Prix du Ministère autrichien de l'Instruction publique
 L'artiste vit à Vienne

Expositions

à Vienne, Salzburg, Ljubljana (Yougoslavie), à Bayreuth, Berlin, Düsseldorf, à Varsovie, à Rome et Florence, à São Paulo et en El Salvador
 1962 Künstlerhaus à Vienne
 1968 «The Vienna School of Fantastic Realism», exposition itinérante aux Etats-Unis
 1970 Würzburg, Darmstadt. Künstlerhaus à Vienne. Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-Riss

- 37 L'Homme au Bicorne 1959
 Plume sur fond aquarelle, 13,4×33,6 cm
 Prêt de l'Académie des Beaux-Arts de Vienne
- 38 Poissons 1960
 Plume sur fond gris, 27,5×13 cm
 Prêt de Dr. Karl Vak, Vienne
- 39 Rivière dans Paysage rocheux 1960
 Plume sur fond roulé, 14,3×36 cm
 Prêt de Ing. Karl Kunkal, Vienne
- 40 Paysage au Ciel nuageux 1961
 Plume, 24,3×44 cm
 Prêt de Dr. Friedrich Koller, Vienne
- 41 Le Jugement de Pâris 1962
 Plume et pinceau, 34×49 cm
 Prêt du Ministère autrichien de l'Instruction publique et des Arts
- 42 Figurines féminines dansantes 1969
 Plume, 31×27 cm
 Prêt de l'artiste
- 43 Paysage avec Lac de Montagne 1969
 Eau-forte, 35×20 cm
 Prêt de l'artiste
- 44 Tête d'Harlequin 1970
 Lithographie, 3 couleurs, sur papier de Hollande, 39×35,5 cm
 Prêt de l'artiste



1937 in Falkenstein, Niederösterreich, geboren
 Studium an der Kunstakademie bei Prof. Sergius Pauser
 1958 Goldene Fügemedaille und Meisterschulpreis
 1962 Goldene Fügemedaille
 1967 Preis der Stadt Wien. Förderungspreis des Landes Niederösterreich
 Mitglied der Gesellschaft bildender Künstler, Wien
 Lebt in Wien

Ausstellungen

1958 Österr. Hochschülerschaft, Wien
 1959 Galerie Ernst Fuchs, Wien
 1962 Künstlerhaus, Wien. Galerie Junge Generation, Wien
 1964 Brüssel, Regensburg, Passau. Galerie Ernst Fuchs, Wien
 1965 Galerie La Medusa, Rom. Europäisches Forum Alpbach. Linz, Graz und Wien,
 1966 Museo Civico, Pistoia. Galerie Hartmann, München
 1968 Galerie Obere Zäune, Zürich. Künstlerhaus, Wien. Altes Schloß, Bregenz
 1969 Galerie Ariadne, Wien
 1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riß

- 45 Vorstadtmotiv 1968
 Gouache, 15×22 cm
 Besitz Margarethe Infeld, Wien
- 46 Stilleben mit Schießscheibe 1969
 Gouache, 15×21,5 cm
 Besitz Dkfm. Peter F. Scheibe, Wien
- 47 da uhu 1969
 Radierung, 15×9 cm
 Aus der Mappe 5 Wiener Lieder von Kurt Schwertsik und H. C. Artmann
 Edition Galerie Ariadne, Wien
 Eigenbesitz
- 48 a mopedfora 1969
 Radierung, 12×15,8 cm
 Aus der Mappe 5 Wiener Lieder von Kurt Schwertsik und H. C. Artmann
 Edition Galerie Ariadne, Wien
 Eigenbesitz
- 49 Kopf 1969
 Siebdruck, 10 Farben, 75×52,5 cm
 Edition Galerie Ariadne, Wien
 Eigenbesitz

Born 1937 in Falkenstein, Lower Austria
 Studied at Vienna Academy of Fine Arts with Prof. S. Pauser
 1958 Goldene Fügemedaille and Meisterschulpreis of Vienna Academy of Fine Arts
 1962 Goldene Fügemedaille
 1967 Preis der Stadt Wien. Förderungspreis of Lower Austria
 Member of Gesellschaft bildender Künstler Wiens
 Lives in Vienna

Exhibitions

1958 Austrian Student Association, Vienna
 1959 Galerie Ernst Fuchs, Vienna
 1962 Künstlerhaus, Vienna. Galerie Junge Generation, Vienna
 1964 Brussels, Regensburg and Passau. Galerie Ernst Fuchs, Vienna
 1965 Galerie La Medusa, Rome. Europäisches Forum Alpbach. Linz, Graz, and Vienna
 1966 Museo Civico, Pistoia. Galerie Hartmann, Munich
 1968 Galerie Obere Zäune, Zurich. Künstlerhaus, Vienna. Altes Schloss, Bregenz
 1969 Galerie Ariadne, Vienna
 1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riss, German Federal Republic

- 45 At the Edge of the City 1968
 Gouache, 22.5×26 cm
 Lent by Margarethe Infeld, Vienna
- 46 Still Life with Target 1969
 Gouache, 15×21.5 cm
 Lent by Dkfm. Peter F. Scheibe, Vienna
- 47 da uhu (The Eagle Owl) 1969
 Etching, 15×9 cm (from the Portfolio Fünf Wiener Lieder by Kurt Schwertsik and H. C. Artmann, Edition Galerie Ariadne, Vienna)
 Lent by the artist
- 48 a mopedfora (The Motorcyclist) 1969
 Etching, 12×15.8 cm (from the Portfolio Fünf Wiener Lieder by Kurt Schwertsik and H. C. Artmann, Edition Galerie Ariadne, Vienna)
 Lent by the artist
- 49 Head 1969
 Ten-colour silk-screen, 75×52.5 cm
 Edition Galerie Ariadne, Vienna
 Lent by the artist

En 1937, l'artiste naquit à Falkenstein en Basse-Autriche
 Il fit ses études à l'Académie des Beaux-Arts de Vienne chez le professeur Sergius Pauser
 En 1958, il reçut la Fügemedaille d'Or et le Meisterschulpreis
 En 1962, il reçut une nouvelle fois, la Fügemedaille d'Or
 En 1967, il reçut le Prix de la Ville de Vienne et le Prix d'Encouragement de la province de Basse-Autriche
 L'artiste est membre de la Société des artistes-peintres de Vienne
 Il vit à Vienne

Expositions

1958 Österreichische Hochschülerschaft à Vienne
 1959 Galerie Ernst Fuchs à Vienne
 1962 Künstlerhaus à Vienne. Galerie Junge Generation à Vienne
 1964 Bruxelles, Regensburg, Passau. Galerie Ernst Fuchs à Vienne
 1965 Galerie La Medusa à Rome. Europäisches Forum à Alpbach. Puis à Linz, Graz et Vienne
 1966 Museo Civico à Pistoia. Galerie Hartmann à Munich
 1968 Galerie Obere Zäune à Zurich. Künstlerhaus à Vienne. Altes Schloss à Bregenz
 1969 Galerie Ariadne à Vienne
 1970 Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-Riss

- 45 Les Faubourgs 1968
 Gouache, 15×22 cm
 Prêt de Margarethe Infeld, Vienne
- 46 Nature Morte avec Cible 1969
 Gouache, 15×21,5 cm
 Prêt de Dkfm. Peter F. Scheibe, Vienne
- 47 da uhu (Le Hibou) 1969
 Eau-forte, 15×9 cm
 Tiré du cycle «Cinq Lieder de Vienne» par Kurt Schwertsik et H. C. Artmann, édition Galerie Ariadne, Vienne
 Prêt de l'artiste
- 48 a mopedfora (Un Cyclomotoriste) 1969
 Eau-forte, 12×15,8 cm
 Tiré du cycle «Cinq Lieder de Vienne» par Kurt Schwertsik et A. C. Artmann, édition Galerie Ariadne, Vienne
 Prêt de l'artiste
- 49 Tête 1969
 Sérigraphie, dix couleurs, 75×52,5 cm
 Edition Galerie Ariadne, Vienne
 Prêt de l'artiste

Karl Korab

50 Popanz 1970
Gouache, 16×22 cm
Besitz Dieter Loos, Wien

51 Regenlandschaft 1970
Feder, Tusche, Collage, 26×15 cm
Eigenbesitz

52 Stilleben 1970
Siebdruck, 9 Farben, 75×52,5 cm
Edition Galerie Ariadne, Wien
Eigenbesitz

Karl Korab

50 Dummy 1970
Gouache, 16×22 cm
Lent by Dieter Loos, Vienna

51 Rainscape 1970
Pen and ink and collage, 26×15 cm
Lent by the artist

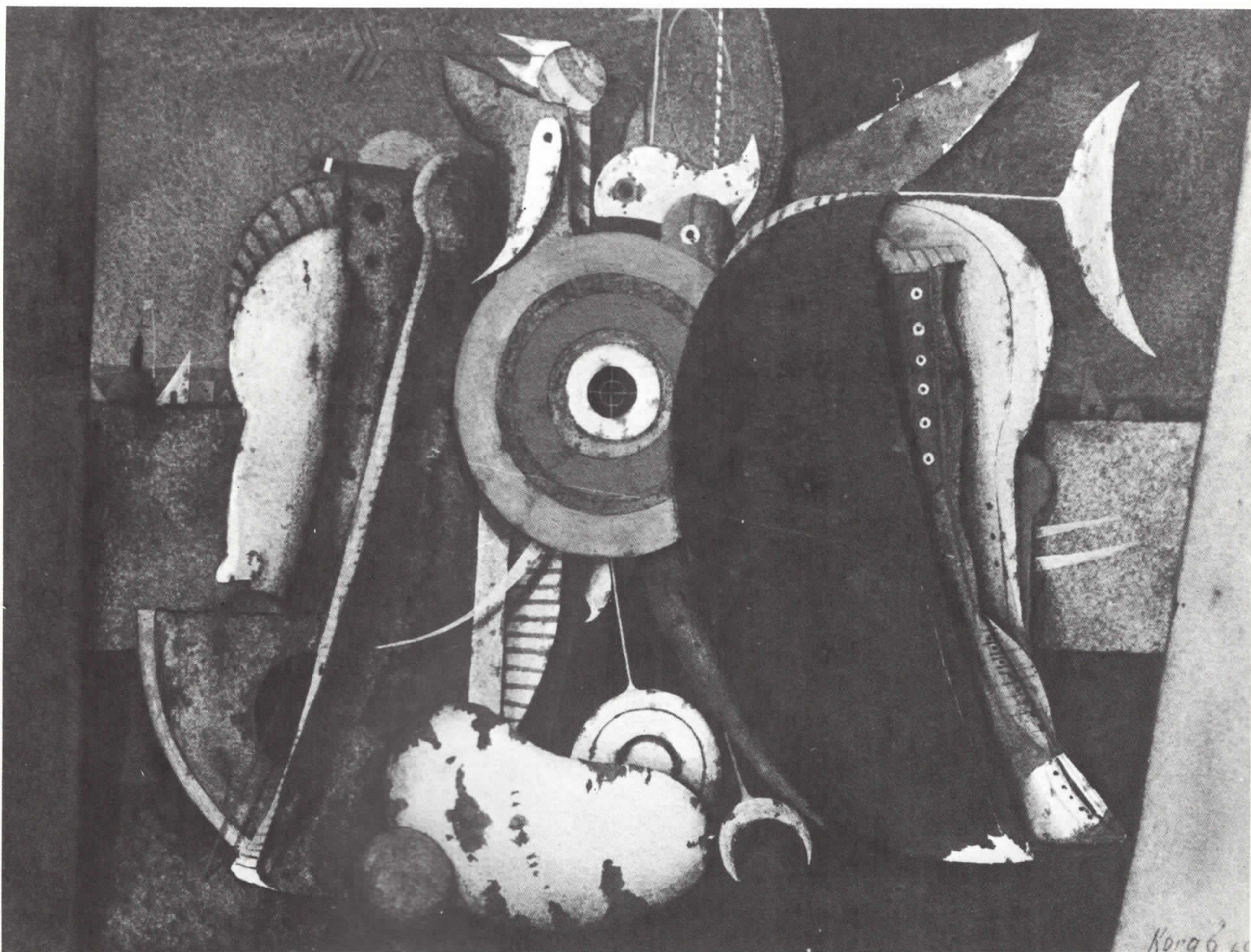
52 Still Life 1970
Nine-colour silk-screen, 75×52.5 cm
Edition Galerie Ariadne, Vienna
Lent by the artist

Karl Korab

50 Epouvantail 1970
Gouache, 16×22 cm
Prêt de Dieter Loos, Vienne

51 Paysage sous la Pluie 1970
Plume, encre de Chine et collage, 26×15 cm
Prêt de l'artiste

52 Nature Morte 1970
Sérigraphie, neuf couleurs, 75×52,5 cm
Edition Galerie Ariadne, Vienne
Prêt de l'artiste



Anton Lehmden

1929 in Neutra, ČSSR, geboren, kam 1945 nach Wien
 Studium an der Kunstakademie Wien bei Prof. A. P. Gütersloh
 1948 Mitglied des Art-Clubs
 1953 Förderungspreis der Stadt Wien
 1957 Mainichi-Shinbun-Preis, Tokio
 1962/63 Unterrichtet in Istanbul
 1969 Preis der Stadt Wien
 1970 Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien
 Lebt in Wien

Wichtigste Ausstellungen

1950 Biennale in Venedig
 1953 Biennale in São Paulo
 1957 International Art Exhibition, Tokio
 1961 Galerie Würthle, Wien, und Biennale in Paris
 1962 Künstlerhaus, Wien. Salon Comparaisons, Paris
 1963 Institut Autrichien, Paris, und Il Bilico, Rom
 1965 Kestner-Gesellschaft, Hannover
 1968 Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien
 1969 Galerie St. Pietersaboiij, Gent
 1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riß

- | | |
|--|-----------|
| 53 Verbrannte Säule
Radierung, 39,5×24,5 cm
Eigenbesitz | 1963—1967 |
| 54 Karnak
Radierung, 20×33,3 cm
Eigenbesitz | 1970 |
| 55 Knochenfeld II
Radierung, 26,5×32 cm
Eigenbesitz | 1963—1970 |
| 56 Stufenpyramide
Radierung, 29,4×33,7 cm
Eigenbesitz | 1965—1969 |
| 57 Memnons-Kolosse
Radierung, 26,3×34,7 cm
Eigenbesitz | 1965—1969 |
| 58 Blick auf Wien
Radierung, 32,8×68,5 cm
Eigenbesitz | 1970 |
| 59 Römisches Tor bei Petronell
Radierung, 25×20 cm
Eigenbesitz | 1970 |

Anton Lehmden

Born 1929 in Neutra, Czechoslovakia. Since 1945 in Vienna
 Studied at Vienna Academy of Fine Arts with Prof. A. P. Gütersloh
 1948 Member of Art Club
 1953 Förderungspreis der Stadt Wien
 1957 Mainichi-Shinbun prize, Tokyo
 1962/63 Art teacher in Istanbul
 1969 Preis der Stadt Wien
 1970 Professor at Academy of Fine Arts, Vienna
 Lives in Vienna

Most important exhibitions

1950 Biennale, Venice
 1953 Biennale, São Paulo
 1957 International Art Exhibition, Tokyo
 1961 Galerie Würthle, Vienna, and Biennale at Paris
 1962 Künstlerhaus, Vienna. Salon de Comparaison, Paris
 1963 Institut Autrichien, Paris. Il Bilico, Rome
 1965 Kestner-Gesellschaft, Hanover
 1968 Galerie Peithner-Lichtenfels, Vienna
 1969 Galerie St. Pietersaboiij, Ghent
 1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riss, German Federal Republic

- | | |
|--|-----------|
| 53 Scorched Column
Etching, 39.5×24.5 cm
Lent by the artist | 1963—1967 |
| 54 Karnak
Etching, 20×33.3 cm
Lent by the artist | 1970 |
| 55 Field of Bones II
Etching, 26.5×32 cm
Lent by the artist | 1963—1970 |
| 56 Step Pyramid
Etching, 29.4×33.7 cm
Lent by the artist | 1965—1969 |
| 57 The Colossi of Memnon
Etching, 26.3×34.7 cm
Lent by the artist | 1965—1969 |
| 58 A View of Vienna
Etching, 32.8×68.5 cm
Lent by the artist | 1970 |
| 59 The Roman Gate Near Petronell
(Austria)
Etching, 25×20 cm
Lent by the artist | 1970 |

Anton Lehmden

En 1929, il naquit à Neutra (Tchécoslovaquie) et s'installa à Vienne en 1945
 Il fit ses études à l'Académie des Beaux-Arts de Vienne chez le professeur A. P. Gütersloh
 En 1948, il devint membre de l'Art Club
 En 1953, il reçut le Prix d'Encouragement de la Ville de Vienne
 En 1957, il reçut le Prix Mainichi-Shinbun (Tokyo)
 En 1962/63, il enseigna l'éducation artistique à Istanbul
 En 1969, il reçut le Prix de la Ville de Vienne
 Depuis 1970, il est professeur à l'Académie des Beaux-Arts de Vienne
 L'artiste vit à Vienne

Les expositions les plus marquantes

1950 Biennale de Venise
 1953 Biennale de São Paulo
 1957 Exposition Internationale d'Art à Tokyo
 1961 Galerie Würthle à Vienne et Biennale de Paris
 1962 Künstlerhaus à Vienne. Salon Comparaisons à Paris
 1963 Institut Autrichien à Paris. Galerie Il Bilico à Rome
 1965 Kestner-Gesellschaft à Hanovre
 1968 Galerie Peithner-Lichtenfels à Vienne
 1969 Galerie St. Pietersaboiij à Gent
 1970 Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-Riss

- | | |
|---|-----------|
| 53 Colonne brûlée
Eau-forte, 39,5×24,5 cm
Prêt de l'artiste | 1963—1967 |
| 54 Karnak
Eau-forte, 20×33,3 cm
Prêt de l'artiste | 1970 |
| 55 Ossements II
Eau-forte, 26,5×32 cm
Prêt de l'artiste | 1963—1970 |
| 56 Pyramide
Eau-forte, 29,4×33,7 cm
Prêt de l'artiste | 1965—1969 |
| 57 Colosses de Memnon
Eau-forte, 26,3×34,7 cm
Prêt de l'artiste | 1965—1969 |
| 58 Vue de Vienne
Eau-forte, 32,8×68,5 cm
Prêt de l'artiste | 1970 |
| 59 Portail romain près de Petronell
Eau-forte, 25×20 cm
Prêt de l'artiste | 1970 |



Richard Matouschek

1925 in Wien geboren
 Begann 1958 als Autodidakt zu zeichnen
 Verließ 1962 Wien, 6 Jahre Paris, wo er seine
 neue Technik entwickelte. Gründete seine
 eigene Galerie in Hamburg
 Lebt in Hamburg

Ausstellungen

1958 Erste Ausstellung in der Galerie Fuchs,
 Wien
 Weitere Ausstellungen in Linz, Salzburg,
 Frankfurt, Bonn, Bad Homburg, Düsseldorf,
 Hamburg, Paris, Brüssel, London, Kapstadt

- | | |
|--|------|
| 60 Der Tanz
Radierung, 16×10 cm
Eigenbesitz | 1958 |
| 61 Titanensturz
Radierung, 24,5×9,5 cm
Eigenbesitz | 1958 |
| 62 Sonnenfinsternis
Radierung, 27×19,5 cm
Eigenbesitz | 1959 |
| 63 Der Motorradfahrer
Radierung - Aquatinta, 19×29 cm
Eigenbesitz | 1960 |
| 64 Am Sechshausergürtel
Radierung - Aquatinta, 39×30 cm
Besitz Karlheinz Pilcz, Wien | 1960 |

Richard Matouschek

Born 1925 in Vienna
 Self-taught. Began to draw in 1958
 Left Vienna in 1962. Spent six years in Paris,
 where he developed his new technique
 Lives in Hamburg, where he founded his own
 gallery

Exhibitions

1958 First exhibition at Galerie Fuchs, Vienna
 Other exhibitions in Linz, Salzburg, Frankfurt,
 Bonn, Bad Homburg, Düsseldorf, Hamburg,
 Brussels, London and Cape Town

- | | |
|--|------|
| 60 The Dance
Etching, 16×10 cm
Lent by the artist | 1958 |
| 61 The Fall of the Titans
Etching, 24.5×9.5 cm
Lent by the artist | 1958 |
| 62 Solar Eclipse
Etching, 27×19.5 cm
Lent by the artist | 1959 |
| 63 The Motor Cyclist
Aquatint, 19×9 cm
Lent by the artist | 1960 |
| 64 Am Sechshausergürtel
Aquatint, 19×30 cm
Lent by Karlheinz Pilcz, Vienna | 1960 |

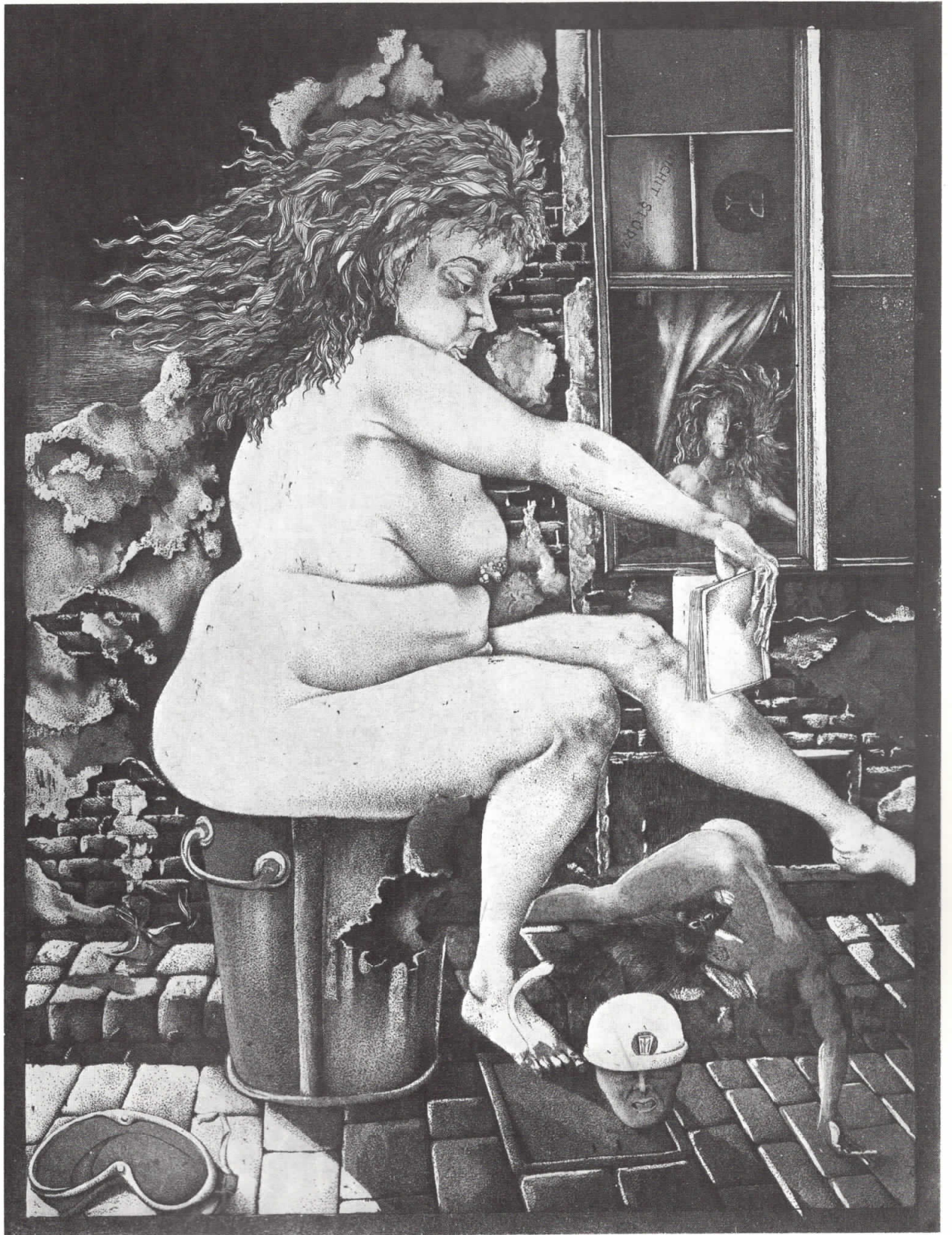
Richard Matouschek

En 1925, l'artiste naquit à Vienne
 En 1958, il commença à se consacrer au
 dessin comme autodidacte
 En 1962, il quitta Vienne pour passer,
 d'abord, six années à Paris où il développa
 sa technique nouvelle. C'est, finalement, à
 Hambourg qu'il fonda sa propre galerie
 L'artiste vit à Hambourg

Expositions

En 1958, il organisa sa première exposition
 à la Galerie Ernst Fuchs à Vienne
 D'autres expositions suivirent à Linz, Salz-
 bourg, à Francfort, Bonn, Bad Homburg,
 Düsseldorf et Hambourg, à Paris et à
 Bruxelles, à Londres et au Cap

- | | |
|--|------|
| 60 La Danse
Eau-forte, 16×10 cm
Prêt de l'artiste | 1958 |
| 61 La Chute des Titans
Eau-forte, 24,5×9,5 cm
Prêt de l'artiste | 1958 |
| 62 Eclipse du Soleil
Eau-forte, 27×19,5 cm
Prêt de l'artiste | 1959 |
| 63 Le Motocycliste
Eau-forte, aquatinte, 19×29 cm
Prêt de l'artiste | 1960 |
| 64 Le Sechshausergürtel (faubourg de
Vienne)
Eau-forte, aquatinte, 39×30 cm
Prêt de Karlheinz Pilcz, Vienne | 1960 |



1940 in Wien geboren
 Studium an der Kunstakademie Wien bei Prof. Max Weiler
 1962 Anton-Romako-Preis
 1963 Young Art Medal
 1964 Mitglied der „Gruppe 64“
 Seit 1967 als Kunstpädagogin tätig
 1968 Großer Preis des Künstlerhauses, Wien
 1969 Kulturpreis des Landes Niederösterreich
 Lebt in Mödling bei Wien

Ausstellungen

1961 Galerie Ernst Fuchs, Wien
 1962 Künstlerhaus, Wien
 1963 Galerie Basilisk, Wien
 1965 Galerie Synthese, Wien
 1966 Galerie Axion, München
 1969 Galerie Matou, Hamburg
 Außerdem Beteiligung an Gruppenausstellung in Berlin, Düsseldorf, München, Kopenhagen, Brüssel, Warschau, Prag, Ljubljana, Zürich, Rom, San Francisco, New York, Washington, Tokio, Sao Paulo, Rio de Janeiro
 1970 Galerie Basilisk, Wien. Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riß

- 65 Paradiesvögel 1960/61
 Kaltnadelradierung, 26,5×22,5 cm
 Eigenbesitz
- 66 Sol. Zum Sonnengesang des Franz von Assisi 1963
 Radierung, 14,5×20 cm
 Eigenbesitz
- 67 Steigende Drachen 1964
 Radierung, 20×25 cm
 Eigenbesitz
- 68 Vivace allegro 1965
 Radierung, 16,5×25 cm
 Eigenbesitz
- 69 Helena 1966
 Radierung, 16,5×12,5 cm
 Eigenbesitz
- 70 Kamalatta 1966
 Radierung zu dem gleichnamigen Gedicht von Friedrich Hölderlin, 16,5×25 cm
 Eigenbesitz
- 71 Mein kleines Barockschiffchen 1966
 Radierung, 16,5×12,5 cm
 Eigenbesitz

Born 1940 in Vienna
 Studied at Vienna Academy of Fine Arts with Prof. Max Weiler
 1962 Anton Romako prize
 1963 Young Art Medal
 1964 Member of Gruppe 64
 Since 1967 teaching art
 1968 Großer Preis des Künstlerhauses Wien
 1969 Kulturpreis of Lower Austria
 Lives in Mödling, near Vienna

Exhibitions

1961 Galerie Ernst Fuchs, Vienna
 1962 Künstlerhaus, Vienna
 1963 Galerie Basilisk, Vienna
 1965 Galerie Synthese, Vienna
 1966 Galerie Axion, Munich
 1969 Galerie Matou, Hamburg
 1970 Galerie Basilisk, Vienna. Braith-Mali-Museum, Biberach an der Riss, German Federal Republic
 Participated in group-shows in Berlin, Düsseldorf, Munich, Copenhagen, Brussels, Warsaw, Prague, Ljubljana, Zurich, Rome, San Francisco, New York, Washington, Tokyo, Sao Paulo and Rio de Janeiro

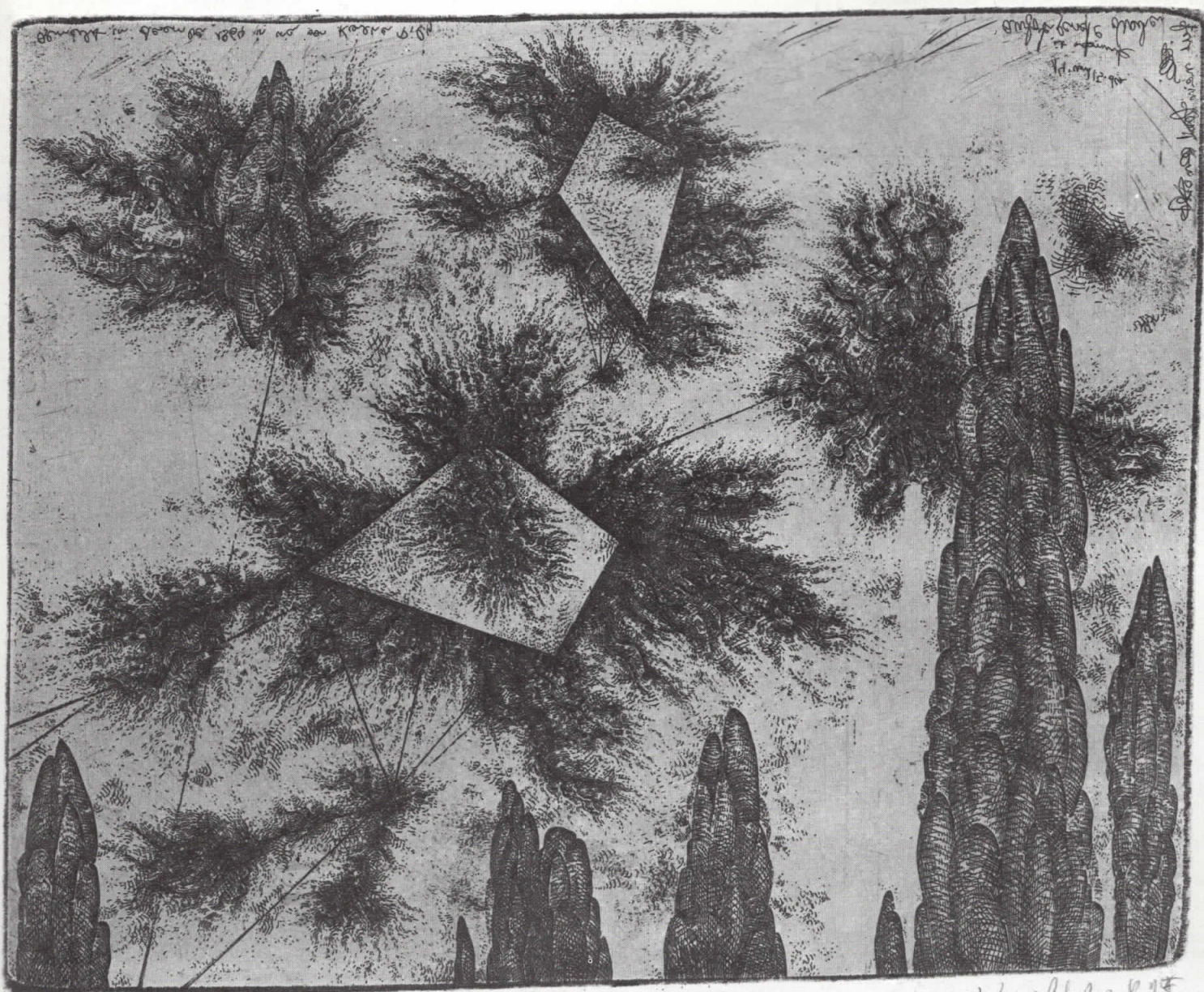
- 65 Birds of Paradise 1960/61
 Drypoint, 26.5×22.5 cm
 Lent by the artist
- 66 Sol (on the Canticle of the Sun by St. Francis of Assisi) 1963
 Etching, 14.5×20 cm
 Lent by the artist
- 67 Soaring Kites 1964
 Etching, 20×25 cm
 Lent by the artist
- 68 Vivace Allegro 1965
 Etching, 25×16.5 cm
 Lent by the artist
- 69 Helena 1966
 Etching, 16.5×12.5 cm
 Lent by the artist
- 70 Kamalatta (after the poem by Friedrich Hölderlin) 1966
 Etching, 16.5×25 cm
 Lent by the artist
- 71 My Little Baroque Ship 1966
 Etching, 16.5×12.5 cm
 Lent by the artist

En 1940, l'artiste naquit à Vienne
 Il fit ses études à l'Académie des Beaux-Arts de Vienne chez le professeur Max Weiler
 En 1962, il reçut le Prix Anton Romako et, En 1963, la «Young Art Medal»
 En 1964, il devint membre du «Gruppe 64»
 Depuis 1967, il enseigne l'éducation artistique
 En 1968, lui fut attribué le Grand Prix du Künstlerhaus de Vienne et,
 En 1969, le Kulturpreis de la province de Basse-Autriche
 L'artiste vit à Mödling près de Vienne

Expositions

1961 Galerie Ernst Fuchs à Vienne
 1962 Künstlerhaus à Vienne
 1963 Galerie Basilisk à Vienne
 1965 Galerie Synthese à Vienne
 1966 Galerie Axion à Munich
 1969 Galerie Matou à Hambourg
 1970 Galerie Basilisk à Vienne. Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-Riss
 Par ailleurs, l'artiste participa à de nombreuses expositions collectives à Berlin, Düsseldorf, Munich, Copenhague, Bruxelles, Varsovie, Prague, Ljubljana, Zurich, Rome, San Francisco, New York, Washington, Tokyo, Sao Paulo et à Rio de Janeiro

- 65 Oiseaux du Paradis 1960/61
 Eau-forte, à la pointe à froid, 26,5×22,5 cm
 Prêt de l'artiste
- 66 Sol (Sur le Chant au Soleil de St. François d'Assise) 1963
 Eau-forte, 14,5×20 cm
 Prêt de l'artiste
- 67 Cerfs volants en ascension 1964
 Eau-forte, 20×25 cm
 Prêt de l'artiste
- 68 Vivace allegro 1965
 Eau-forte, 25×16,5 cm
 Prêt de l'artiste
- 69 Hélène de Troie 1966
 Eau-forte, 16,5×12,5 cm
 Prêt de l'artiste
- 70 Kamalatta (d'après un poème de Friedrich Hölderlin) 1966
 Eau-forte, 16,5×25 cm
 Prêt de l'artiste
- 71 Mon petit Bateau baroque 1966
 Eau-forte, 16,5×12,5 cm
 Prêt de l'artiste



Obwohl die Gegend so schön ist, so ist die Luft doch sehr düster.

Die Gegend ist sehr schön, aber die Luft ist doch sehr düster.
18. Aug. 1898

Steigende Dunkelheit "Spinnweb" etc.

*Karlchen 1898

Kurt Regscheck

1923 in Wien geboren
 Studium in Paris und Wien
 1960 Förderungspreis der Stadt Wien
 1962 Mitglied des Wiener Künstlerhauses,
 Gründung der Galerie zur „Silbernen Rose“
 zusammen mit Peter Klitsch und Richard
 Matouschek
 1966 Hugo-von-Montfort-Preis der Stadt
 Bregenz
 Lebt in Wien

Ausstellungen

1959 Galerie Ernst Fuchs, Wien. Gruppen-
 ausstellungen in Wien, Linz, Rom, Warschau,
 Düsseldorf und São Paulo
 1962 Künstlerhaus, Wien
 1963 Galerie Basilisk, Wien
 1965 Galerie Basilisk und Willy Verkauf, Wien.
 Galerie Hartmann, München
 1967/68 Wanderausstellung in den USA
 1968 Bregenz
 1969 Galerie Baukunst, Köln
 1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der
 Riß

72 Das Tor zum Jenseits, 1959
 Federzeichnung, 22×26 cm
 Besitz Anton Krejcar, Wien

73 Der Böse und seine Blüten, 1959—1970
 Radierung, 16,5×10,5 cm
 Eigenbesitz

74 Nacht und Morgen, 1969
 Silberstift und Aquarell auf grundiertem
 Papier, 31×23 cm
 Besitz Graphische Sammlung Albertina, Wien

75 Hippiemädchen, 1969
 Silberstift und Aquarell auf grundiertem
 Papier, 46,5×30 cm
 Besitz Graphische Sammlung Albertina, Wien

76 Maria am Gestade, 1970
 Radierung, 27,5×20,5 cm
 Aus der Mappe „Kuriose Ansichten aus
 Kakaniopolis“
 Eigenbesitz

77 Franz Pepi II von Kakaniem, 1970
 Weichgrundradierung, 19×15 cm
 Eigenbesitz

78 Zentrum von Kakaniopolis, 1970
 Radierung, 24,5×19 cm
 Aus der Mappe „Kuriose Ansichten aus
 Kakaniopolis“
 Eigenbesitz

Kurt Regscheck

Born 1923 in Vienna
 Studied in Paris and Vienna
 1960 Förderungspreis der Stadt Wien
 1962 Member of Künstlerhaus in Vienna.
 Founded, together with Peter Klitsch and
 Richard Matouschek, the Galerie zur silbernen
 Rose
 1966 Hugo von Montfort prize of the City of
 Bregenz
 Lives in Vienna

Exhibitions

1959 Galerie Ernst Fuchs, Vienna. Group-
 shows in Vienna, Linz, Rome, Warsaw,
 Düsseldorf and São Paulo
 1962 Künstlerhaus, Vienna
 1963 Galerie Basilisk, Vienna
 1965 Galerie Basilisk and Galerie Willy
 Verkauf, Vienna. Galerie Hartmann, Munich
 1967/68 Travelling exhibition in the USA
 1968 Bregenz
 1969 Galerie Baukunst, Cologne
 1970 Braith-Mali-Museum, Biberach an der
 Riß, German Federal Republic

72 The Gate to the Great Beyond, 1959
 Pen and ink, 22×26 cm
 Lent by Anton Krejcar, Vienna

73 The Evil One and His Blossoms, 1959—1970
 Etching, 16.5×10.5 cm
 Lent by the artist

74 Night and Morning, 1969
 Silverpoint and watercolour on grounded
 paper, 31×23 cm
 Lent by Graphische Sammlung Albertina,
 Vienna

75 Hippie, 1969
 Silverpoint and watercolour on grounded
 paper, 46.5×30 cm
 Lent by Graphische Sammlung Albertina,
 Vienna

76 Maria am Gestade, 1970
 (From the Portfolio Curious Prospects of
 Kakaniopolis)
 Etching, 27.5×20.5 cm
 Lent by the artist

77 Franz Pepi II of Kakania, 1970
 Soft-ground etching, 19×15 cm
 Lent by the artist

78 The Center of Kakaniopolis, 1970
 (From the Portfolio Curious Prospects of
 Kakaniopolis)
 Etching, 24.5×19 cm
 Lent by the artist

Kurt Regscheck

En 1923, l'artiste naquit à Vienne
 Il fit ses études à Vienne et à Paris
 En 1960, il reçut le Prix d'Encouragement de
 la Ville de Vienne
 En 1962, il devint membre du Wiener
 Künstlerhaus et fonda, avec Peter Klitsch et
 Richard Matouschek, la Galerie «A la Rose
 d'Argent»
 En 1966, lui fut attribué le Prix Hugo von
 Montfort de la Ville de Bregenz
 L'artiste vit à Vienne

Expositions

1959 Galerie Ernst Fuchs à Vienne. Expositions
 collectives à Vienne, Linz, Rome, Varsovie,
 Düsseldorf et São Paulo
 1962 Künstlerhaus à Vienne
 1963 Galerie Basilisk à Vienne
 1965 Galeries Basilisk et Willy Verkauf à
 Vienne. Galerie Hartmann à Munich
 1967/68 Exposition itinérante aux Etats-Unis
 1968 Bregenz
 1969 Galerie Baukunst à Cologne
 1970 Braith-Mali-Museum à Biberach-sur-
 Riß

72 Le Portail pour l'Au-delà, 1959
 Plume, 22×26 cm
 Prêt d'Anton Krejcar, Vienne

73 Le Méchant et ses Fleurs, 1959—1970
 Eau-forte, 16,5×10,5 cm
 Prêt de l'artiste

74 La Nuit et le Matin, 1969
 Pointe d'argent et aquarelle sur papier
 apprêté, 31×23 cm
 Prêt de la Graphische Sammlung Albertina
 à Vienne

75 Jeune Fille Hippie, 1969
 Pointe d'argent et aquarelle sur papier
 apprêté, 46,5×30 cm
 Prêt de la Graphische Sammlung Albertina
 à Vienne

76 Maria am Gestade, 1970
 Eau-forte, 27,5×20,5 cm
 Tiré du cycle «Vues curieuses de Kakaniopolis»
 Prêt de l'artiste

77 Franz Pepi II de Cacanie, 1970
 Gravure sur vernis mou, 19×15 cm
 Prêt de l'artiste

78 Le Centre de Kakaniopolis, 1970
 Eau-forte, 24,5×19 cm
 Tiré du cycle «Vues curieuses de Kakaniopolis»
 Prêt de l'artiste



Ernst Ferdinand
Wondrusch

1949 in Wien geboren
1966—1968 Studienreisen in Frankreich,
Spanien, Nordafrika
1967—1969 Schüler bei Prof. Herbert
Tasquill an der Akademie für angewandte
Kunst in Wien
Lebt in Wien

Ausstellungen
1968 Dresden
1969 Galerie Junge Generation, Wien
1970 Helsingborg. Braith-Mali-Museum,
Biberach an der Riß

- 79 Organ und Technik I 1969
Bleistift, Tempera gespritzt, 34×50 cm
Besitz N. Schindler, Wien
- 80 Organ und Technik II 1969
Bleistift, Tempera gespritzt, 26,2×39,3 cm
Eigenbesitz
- 81 Organ und Technik III 1969
Bleistift, Tempera gespritzt, 20×33 cm
Eigenbesitz
- 82 Degeneration I 1970
Bleistift, Dispersion gespritzt, 26×42 cm
Besitz Prof. Johann Muschik, Wien
- 83 Degeneration II 1970
Bleistift, Tempera und Dispersion, 32×55 cm
Eigenbesitz
- 84 Degeneration III 1970
Tusche laviert, 43×57,4 cm
Eigenbesitz

Ernst Ferdinand
Wondrusch

Born 1949 in Vienna
1966—1968 Study-trips to France and
Northern Africa
1967—1969 Studied with Prof. Herbert
Tasquill at the Vienna Academy of Applied Art
Lives in Vienna

Exhibitions
1968 Dresden
1969 Galerie Junge Generation, Vienna
1970 Helsingborg. Braith-Mali-Museum,
Biberach an der Riss, German Federal
Republic

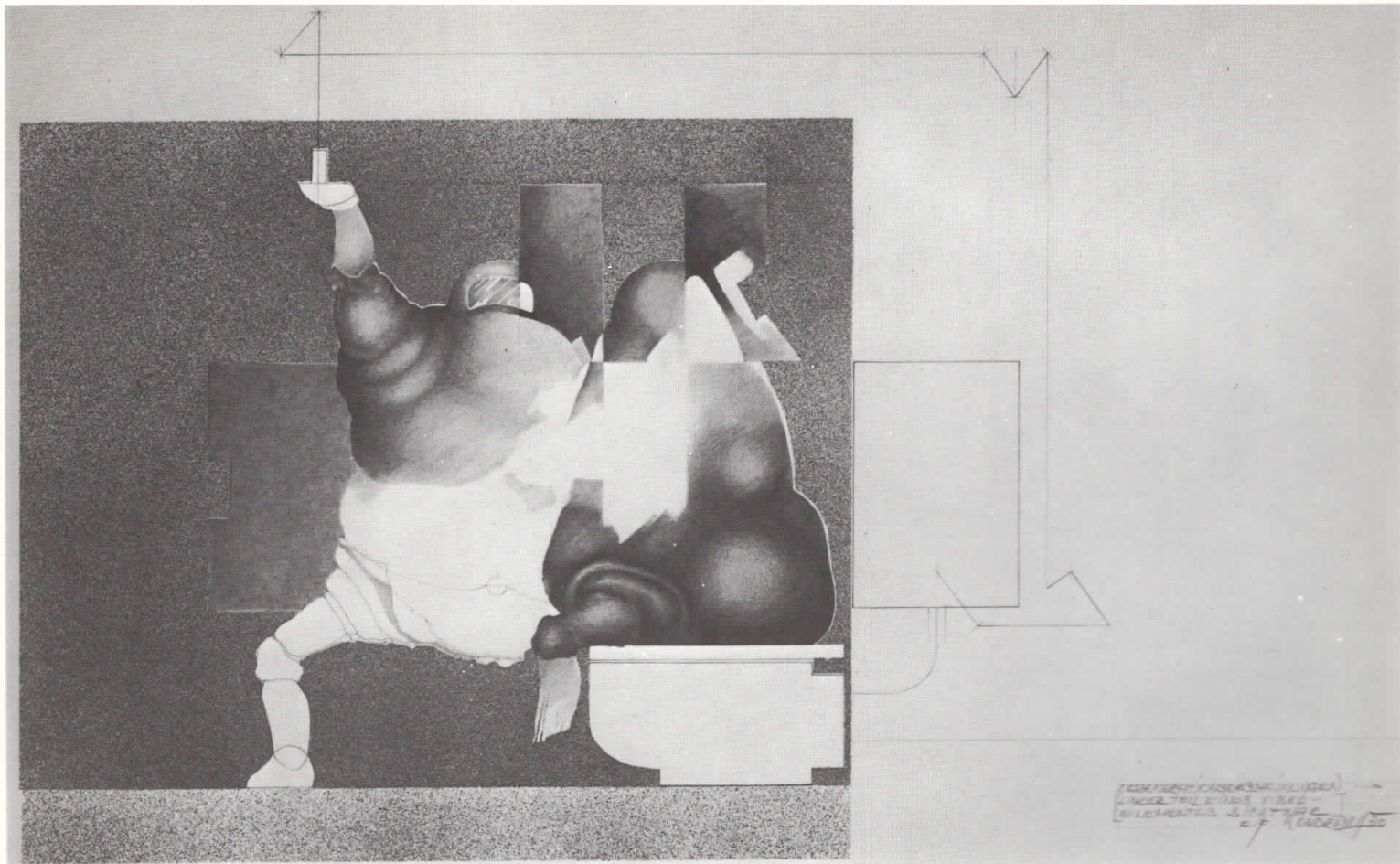
- 79 Organs and Technology I 1969
Pencil and tempera spattered through wire-
mesh, 34×50 cm
Lent by N. Schindler, Vienna
- 80 Organs and Technology II 1969
Pencil and tempera spattered through wire-
mesh, 26.2×39.3 cm
Lent by the artist
- 81 Organs and Technology III 1969
Pencil and tempera spattered through wire-
mesh, 20×33 cm
Lent by the artist
- 82 Degeneration I 1970
Pencil and dispersion colour spattered through
wire-mesh, 26×42 cm
Lent by Prof. Johann Muschik, Vienna
- 83 Degeneration II 1970
Pencil and dispersion colour spattered through
wire-mesh, 32×55 cm
Lent by the artist
- 84 Degeneration III 1970
Black ink and wash, 43×57.4 cm
Lent by the artist

Ernst Ferdinand
Wondrusch

En 1949, l'artiste naquit à Vienne
De 1966 à 1968, il fit des voyages d'études
en France, en Espagne et en Afrique du Nord
De 1967 à 1969, il fut élève du professeur
Herbert Tasquill à l'Académie d'Arts appliqués
à Vienne
L'artiste vit à Vienne

Expositions
1968 Dresde
1969 Galerie Junge Generation à Vienne
1970 Helsingborg. Braith-Mali-Museum à
Biberach-sur-Riss

- 79 Organes et Technique I 1969
Crayon et gouache passée à la grille,
34×50 cm
Prêt de N. Schindler, Vienne
- 80 Organes et Technique II 1969
Crayon et gouache passée à la grille,
26,2×39,3 cm
Prêt de l'artiste
- 81 Organes et Technique III 1969
Crayon et gouache passée à la grille,
20×33 cm
Prêt de l'artiste
- 82 Dégénération I 1970
Crayon et badigeon passé à la grille,
26×42 cm
Prêt de Prof. Johann Muschik, Vienne
- 83 Dégénération II 1970
Crayon, gouache et badigeon, 32×55 cm
Prêt de l'artiste
- 84 Dégénération III 1970
Lavis sur encre de Chine, 43×57,4 cm
Prêt de l'artiste



Für den Inhalt verantwortlich:
Prof. Johann Muschik.
Graphische Gestaltung: Hasso Tscholl +
Gerri Zotter, Wien.
Satz und Druck: Brüder Rosenbaum, Wien.
1971. Alle Rechte vorbehalten.

Catalogue edited by Prof. Johann Muschik.
Designed by Hasso Tscholl + Gerri Zotter,
Vienna.
Printed by Brüder Rosenbaum, Vienna,
Austria.
Copyright 1971. All rights reserved by
Austrian Ministry of Education and Art,
Vienna.

Responsable des textes:
Prof. Johann Muschik.
Dispositions graphiques: Hasso Tscholl +
Gerri Zotter, Vienne.
Imprimerie: Brüder Rosenbaum, Vienne,
Autriche.
Edité en 1971. Tous droits réservés.



